

Konjunktur geht den Bach runter,  
80 Schüler können nicht schwimmen!

Donnerstag 20/4  
30. Mai 1996 200 Pf



☎ Leser-Telefon 0130/131996 ☎

**Enthüllt:**  
Terroristen wollen das  
OHG sabotieren!  
Bericht Seite 9

Unglaublich, aber wahr!  
**Psychowracks**  
unterrichten  
unsere  
**Kinder!**  
Bericht Seite 5

Heute ist Donnerstag

*"Desertierte Soldaten und Schü-  
ler besitzen nicht die vollen  
Grundrechte."*  
Manfred Vogel (1789-1915)

# 80 Abis rausgefeuert!

Tragische Szenen vor'm OHG: Weinende Schüler. Ratlose Lehrer. Der Kopierer streikt. Der Chef läßt sich verleugnen. Rathge droht mit Ausschließung. Hat der Vorstand versagt? S.3



Gestern demonstrierten 80 aufgebrauchte Werkarbeiter vor den Schultoren.

## So quälte er Schüler!

Ein Musiklehrer sorgt für Aufsehen.

Jahrelang zwängte er den ahnungslosen Schülern Dekadenzen und Oktaven auf. Aus welchen Motiven? Rachsucht? Zerstörungswut? Oder war er wirklich von der Idee besessen, den Schülern so etwas beibringen zu müssen? **ABild bringt die ganze Wahrheit ans Licht!**  
Geesthacht an der Elbe, ein verschlafenes Nest mit 25000 Einwohnern und fünf Kirchen. Hier sagen sich Fuchs und Igel gut Nacht. Aber nur scheinbar. Schier unglaubliche Sachen spielten sich jahrelang im Geesthachter OHG ab. Der sogenannte "Musiklehrer" Wheo Tienberg (Name von der Redaktion geändert) kam jeden Morgen extra aus HH, um

Schüler zu quälen. Kein Wunder, daß Tienberg in Unterweltkreisen nur als der "Mendelson-Moscher" bekannt ist. Er zwang die Schüler, die täglich aufs Neue auf ihn hereinfielen und in den Musikraum kamen, Synchronen von Bach, Haydn und, wie könnte es anders sein, von Mendelson, seinem Namensvettern, zu interpretieren. Dabei blühte er den Schülern Begriffe wie Tunica, Dux oder Krebs ein. Der bekannte Musikforscher und Dirigent Pablo Papenfuß meint dazu: "Ich dachte immer, eine Tunica wäre ein römisches Gewand, Dux der Name für Mussolini und Krebs ein Sternzeichen. Daß man damit auch Musikstücke interpretieren kann, war mir bisher unbekannt!" **Ein dicker Hund!**  
Seite 4



Kam jeden Morgen aus Hamburg: Wheo Tienberg (39).

**Kneipe • Restaurant  
Lieferservice**

**FEUERVOGEL**

**Fisch, Fleisch, Pizza und anderes  
aus dem Holzbackofen**



**PIZZA  
SERVICE**

**☎ 04152 - 73773**

**Neu bei uns:**

**Sie stellen sich Ihre Pizza nach Ihren  
Wünschen selber zusammen!**

Grundpizza (20 cm Ø) DM 5,90 klein

Grundpizza (26 cm Ø) DM 7,90 normal

**Neu, unsere Familienpizza!**

Grundpizza (36 cm ø) DM 13,90

**Bergedorfer Straße 34 • Geesthachter Hof**

**Öffnungszeiten :**

**So. - Do. von 12.00 - 24.00 Uhr**

**Fr. - Sa. 12.00 - 1.00 Uhr durchgehend**

**Mittagessen ab DM 7,90**



# Skandal !

## Ironie wurde jahrelang nur vorgetäuscht !

ABild deckt auf. Erst jetzt kam es ans Tageslicht. Millionen glaubten jahrzehntlang daran, daß die Ironie wirklich existiert. Durch unsere Recherchen konnte jetzt die bittere Wahrheit aufgedeckt werden.

Denn ABild schleuste bereits zu Beginn des Jahres 1993 als Schüler getarnte Agenten in einen Deutsch - Grundkurs ein, um die Betrüger zu entlarven. Nach drei Jahren gefährlichster Arbeit der verdeckten Ermittler steht das erschütternde Ergebnis fest. **Ironie existiert nicht.** Dieses, als rhetorisches Mittel bekannte Phänomen wurde wahrscheinlich während des Zweiten Weltkriegs in den Labors der US-Streitkräfte entwickelt und ist nach 1945 nach Deutschland gelangt. Jahrzehntlang wurde es von Lehrern benutzt, um Schüler zu verunsichern. Doch nicht nur an Schulen wurde dieser Umstand schamlos ausgenutzt. Der Mißbrauch reicht heute schon bis in die Chefetagen. Der Riesenschwindel konnte nur auffliegen, weil unsere Reporter und Agenten gezielt recherchierten. Im Deutsch - GK einer gewissen **Frau Häuser-Mardorf** begannen die Untersuchungen 1993. Wahrscheinlich durch die Drahtzieher gewarnt, entdeckte Fr. Häuser-M. die Agenten unter den Schülern und flüchtete 1994 ins Ausland, um im befürchteten Riesenbetrugs-Prozeß den deutschen Behörden nicht in die Hände zu fallen.

Wenige Wochen später stand bereits die neue Deutschlehrerin fest. Eine gewisse **Frau Kröger** aus Geesthacht. Unauffällig, ruhig, nett - die Hintermänner hatten ganze Arbeit geleistet. Es war nur ein kleiner Fehler unterlaufen: Frau K. hatte ihr Ironie-Training noch nicht abgeschlossen. Dadurch war sie oft nicht in der Lage, zwischen Betrugsironie und Wahrheit zu unterscheiden. Als unsere Ermittler das erkannt hatten, konnten sie ihre Recherchen gezielt an der undichten Stelle ansetzen. Mit ausgeklügelten psychologischen Tricks und Fangfragen konnte der Betrug aufgedeckt und die Täterin überführt werden. Es wird jedoch noch Jahre dauern, bis das Netz von Drahtziehern und kleinen Betrügern mit allen seinen Altlasten aufgedeckt und vernichtet ist. Da die enge Zusammenarbeit zwischen den Hintermännern des Betrugs-Skandals und der Stasi bewiesen werden konnte, wird sich auch die Gauck-Behörde mit diesem Thema beschäftigen müssen. Die überführten Betrüger sitzen bereits in Untersuchungshaft, wo sie höchstwahrscheinlich bis zum Prozeßbeginn bleiben werden. ABild wird selbstverständlich vom weiteren Verlauf des gigantischen Betrugs - Skandals berichten.

ak

# So quälte er Schüler!

## Fortsetzung von Seite 1

Die Eltern, die ihre Kinder in festem Glauben an die demokratische Grundordnung in die Obhut der Schulleitung gaben, sind entsetzt: "Wir dachten, unsere Kinder lernen da den Radetzki-Marsch, die 'Schöne Müllerin', Vielleicht noch die Tonleiter, doch dann sowas!". Welche Motive veranlaßten den "Mendelson-Mörder" zu seinen Greuelthaten? ABild gelang

sich unfaßbare Szenen ab. Der sogenannte "Mendelson-Moscher" ist auch nur ein Lehrer wie jeder andere. Er versucht lediglich, den interessierten Schülern die Prinzipien der Aufklärung näherzubringen. Es scheint, als ob einige der Gerüchte über W. Tienberg etwas überzogen wurden. ABild saß offensichtlich einer Ente auf.



Überstanden zwei Jahre Musikunterricht: Schüler des Abi-Jahrgangs 1996

es, mit ihm zu sprechen: "Das wird doch alles nur aufgebauscht, ob das die Medien oder was weiß was das ist. Wissen die Schüler z.B. nicht, daß Mendelson alte Sachen ausgrabte, so staecht wenig später "dumm-doof" im Kursbuch. Das wollte ich vermeiden!". An dieser Stelle brachen wir das Gespräch ab, denn der "Moscher", dessen grammatikalisches Sprachgefühl offenbar stark gelitten hat, bekam schon ein wildes Funkeln im linken Auge. ABild wollte den Ort des Grauens besichtigen und betrat den Musikraum. Wir machten eine Furchtbare Entdeckung. An der Tafel steht ein einziger Satz. "Forderung nach Menschlichkeit!" von Schülerhand womöglich im Todeskampf geschrieben? Nein ! Vor unseren Augen spielen

### Info

Ein Informant spielte uns geheime Aufzeichnungen zu, die ein Betroffener während des Unterrichts niederschrieb. In ihnen spiegeln sich Horror und Entsetzen des ganzen Kurses nieder:

- Wenn du denkst Rambo ist fiese, komm zu Tienberg und hör 'ne Reprise!
- Ich erwürg' mich mit dem Telefon bei jeder neuen Variation.
- Gute Noten streng verboten!
- Ich denke, also bin ich - hier falsch.
- Wovon träumst du in den Nächten? Von Musikunterricht mit Menschenrechte!

Kleines Theater

# Schillerstrasse

Kino ★ Kultur ★ Bistro

**Schillerstraße 33**  
Tel. 04152 / 7 79 79

# ...mitten in Geesthacht

# Psychologische Untersuchung brachte erschreckendes Ergebnis!

Eine routinemäßige psychologisch-medizinische Untersuchung brachte erschreckendes Ergebnis Geesthacht, ein idyllisch gelegenes Städtchen an der Elbe umgeben von saftig grünen Wiesen und einem KKW. Die Kinder dieser Stadt sehen glücklich und unbeschwert aus, doch erst jetzt weiß man, welchen psychischen Belastungen sie täglich in der Schule ausgesetzt sind. Das Kultusministerium Kiel schickt jährlich an eine willkürlich ausgewählte Schule in Schleswig-Holstein Psychologen, die die Psyche der Lehrer unter die Lupe nehmen sollen. Dieses Jahr wurde das OHG-Kollegium auf seine geistige Unbedenklichkeit getestet - mit wahrhaft bedenklichen Ergebnissen. Psychoanalytiker S. Freudlos, der die Aktion leitete: "Schon als wir bei der Schule ankamen wußte ich, daß wir es mit einigen Härtefällen zu tun bekommen würden. Gleich neben uns parkte ein Seat Marbella, gegen dessen Blau selbst die Schlümpfe blaß aussehen würden. Ein kurzer Blick ins Lehrerzimmer

genügte, um zu bestätigen, daß mein Wartezimmer den Vergleich mit diesem Massenaufmarsch an Psychowracks nicht standhalten würde. Da wären ein gummibärstichtiger Biolehrer, ein 150 kg schwerer, über seine Krankheiten philosophierender Physiklehrer, ein ständig durch das Schulgebäude rennender Deutschlehrer mit eindeutig sadistischen Zügen, ein korrupter bulgarischer Sportlehrer, der mit den Bestechungsgeldern seiner Schüler seinen Benz abbezahlt, ein nie seinen Pullover wechselnder Geschichtslehrer, der ein traumatisches Erlebnis mit dem Lamellenzaun seines Nachbarn nicht überwinden kann und ein mehrfach persönlichkeits-gespaltener Chemielehrer, der mit seiner Identität auch seinen Dialekt wechselt." Laut S. Freudlos sind dies nur die Extremfälle, denen wohl nur eine Therapie auf Lebenszeit helfen könnte. Auf jeden Fall fordert er die Entlassung von gut 75% des Kollegiums. Die Folgen ihrer Tätigkeit werden wohl erst später sichtbar, doch die Gefahr, daß am

OHG psychische Zeitbomben heranwachsen sei unverkennbar. Es könne eine Generation von Massenmördern entstehen, bestenfalls verlassen sie als harmlose Irre die Schule. Freudlos selbst hat jedenfalls schon einen 12. Klässler gesichtet, der im roten Smoking, mit Aktenkoffer und Börsenzeitschrift herumlief. In der Hand hielt er ein Handy, und er schrie immer wieder: "Porsche-Aktien abstoßen - sofort!" Solche Fälle sind laut Freudlos irreparabel. Auch Abild findet diese Zustände unzumutbar. Vor allem, wenn man bedenkt, wieviel Steuergelder nicht nur die Lehrerbezahlung, sondern auch die psychologischen Folgekosten verschlingen. Das ist wirklich unverantwortlich.

md

Anzeige Context Werbepartner

# Impressum

Abild ist eine einmalige Aktion. Die Auflage beträgt 1000 Stück.  
**Für den Inhalt der Artikel sind einzig die jeweiligen Autoren verantwortlich!**

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!

## Redaktion:

- ag: Andreas Grublow
- ah: Alexander Herr
- ak: Andreas Knie
- ako: Anne Katrin Ott
- alf: Alf Kamenz
- ar: Arne Roock
- arö: André Rönne
- bö: Ineke Bölter
- bw: Benjamin Westphal
- ch: Chris Hartmann
- ck: Christoph Knöpfel
- gt: Gerald Thomsen
- hb: Hartwiga Bünger
- jk: Jan Kromke
- jl: Jens Lamel
- ka: Katharina Albroscheit
- ks: Katharina Strehlow
- md: Maik Dähling
- mg: Mark Gunnior
- mw: Marc Witkowski
- sd: Siebo Donker
- sg: Stefan Grotha
- sk: Svenja Kaufhardt
- skr: Stefan Krause
- ts: Tanja Sodemann

## Layout:

- Gerald Thomsen
- André Rönne
- Andreas Knie
- Arne Roock
- Chris Hartmann
- Siebo Donker

## Druck:

- Druckerei Zollenspieker
- Zollenspieker Hauptdeich 54
- Hamburg

## Verleger und Anzeigen:

- Siebo Donker
- Bellevueberg 24
- 21502 Geesthacht

## Fotos:

- Erik Heermann
- Jens Fischer
- Andreas Knie

## Zeichnungen:

- Marc Witkowski

# Simply

„An bösen Worten, die man ungesagt

Wir schreiben das Jahr eins-neun-neun-sechs, und es ist ein verregneter Montag-morgen. Nach dem Genuß von Dr. Bärsche-dorf und diversen anderen Schlaftabletten, befinden wir uns in einem trance-ähnlichen Verwirrungszustand und hoffen auf Erlösung im EK-Raum. Und da kommt ER! Eine kleine bärtige, durchaus wohlgenährte Erscheinung mit wuscheligen Haaren und einer knolligen Nase, in Fach-kreis Röttele genannt. Breit grinsend und das Lied vom Todpfeifend, schließt er die Tür auf, und wir treten ein.

Uns schlägt eine eisige Kälte entgegen, doch die weit geöffneten Dachlukken bringen unseren Lehrer nicht aus seiner guten Stimmung: „Hier war bestimmt der Meder drin, der weiß so wieso nicht, daß warme Luft nach



oben steigt.“ Der nächste Schritt ist dann auch prompt der Griff zum Stab für die Dachlukken. Bei dieser all-montaglichen Prozedur bietet sich dem Schüler heute ein ungewöhnliches Bild: in ungeschickter lehrkrafttypischer Manier fällt der Stab aus Rötteles Händen. Beim darauffolgenden „Crash“ löst sich die Stabspitze und schießt, wie eine Granate pfeifend, durch die Reihen der armen Schüler. Daraufhin mutiert unser Lehrer zu einer nun

recht kleinlauten Erscheinung: „Hei, das bleibt aber unter uns!“ Doch schon nach einigen Sekunden stellt sich das hämische Grinsen wieder ein: „Ich war's nicht, die von der Kunst haben Schuld!“

Anschließend schiebt Röttele die Tafel nach oben: „RUMS!“ Die geschockten Schüler stehen ein zweites Mal kurz vor einem

## Das Rumpelstielzchen Syndrom

Er ist ein Zwerg, von garstiger Natur, vor Wut fast schnaubend mit zornig blitzenden Augen tanzt er um das Feuer, wütend stampft er auf den Boden, sein Kopf ist rot angelaufen, der Gesichtsausdruck verbissen: „Heute quälen, morgen quälen, übermorgen fallen alle durch!“ Dies ist das besagte „Rumpelstielzchensyndrom“- und das gibt es leider nicht nur im Märchen. Noch schlimmer: Das gibt es leider auch im Kreise der „Leerkörper“. Da wird auf den Schülern rumgehackt, da werden junge Menschen als komplett verblödet dargestellt, bloß weil sie in diesem einen Fach, welches nun gerade dieser EINE „Leerkörper“ unterrichtet, nicht so gute Leistungen bringen (nur aus dem Grunde, weil sie sich nicht dafür interessieren), und geht eventuelle Kritik an den „Leerkörper“, so braucht es keine Zehntelsekunde und das „Rumpelstielzchensyndrom“ kommt ohne Rücksicht auf Verluste ans Tageslicht, mit der oben beschriebenen Zeremonie.

Da gefriert einem das Blut in den Adern, der Herzschlag setzt aus, die Nackenhaare sträuben sich, das Brusthaartoupee à la „Starlight“ beginnt zu beben und wehe, wehe, wehe, wenn ich das Ende sehe...

Ich weiß nicht genau und will auch nicht

verallgemeinern (wirklich nicht!), aber mir fiel auf, daß man ,sowohl auf die Charakterzüge, als auch auf die Körpergröße des besagten „Leerkörpers“ bezogen, eindeutige Parallelen zu der besagten Märchenfigur ziehen kann. (Diesen Aspekt sollte die Forschung in nächster Zukunft eingehend studieren, denn wahrlich, es ist eine hochinteressante Muse.) An dieser Stelle möchte ich noch eine weitere Unsitte des „Rumpelstielzchensyndrom“-Geplagten aufgreifen, und zwar das Giftpfeilver-schießen auf andere Lehrkörper, deren Fachrichtungen und deren Lehrmethoden. Warum stellt sich ein Rumpelstielzchen über alles und jeden, warum ist ein solcher so überzeugt von sich und dem, was er tut? Ich weiß es nicht, aber ich prangere es an, jawohl! um eins für alle mal klarzustellen: Nobody is perfect, und jeder Mensch ist ein Individuum. Diese Unterstellungen sind absolut lächerlich.

Was soll aus Fee, böser Hexe, Schneewittchen und Zauberer werden, wenn Rumpelstielzchen eine Intrige nach der anderen ausheckt? Dann ist die Märchenwaldidylle bald völlig zerstört und nur das Böse herrscht... schade, schade, schade!

ks

# The Best

hinunterschluckt, hat sich noch niemand den Magen verdorben." (Winston Churchill)

totalen Nervenzusammenbruch. Rötteles Kommen-tar dazu: "Das ist halt wie beim Muskelkater, zweimal die gleiche Strapaze, das wirkt Wunder." Diese Logik ruft allgemeines Schmunzeln hervor.

Endlich kann der Unterricht beginnen. Hauptthema: Bodenmelioration in Kasachstan. Aus verständlichen Gründen ersparen wir uns weitere Erläuterungen. Nur soviel zum Unterricht: Röttele hat wohl den berühmten "goldenen Mittelweg" gefunden: eine Kombination aus Fach- und Allgemeinwissen, verpackt in persönlichen Anekdoten und Witzen. Es gibt keinen genialeren Unterricht. Unser Lehrer geht mit Taktik an die Sache heran. Er ist ein Meister der Psychologie und auch nie verlegen, uns regelmäßig mit Sprüchen wie: "Wenn ihr wüßtet, was noch alles auf euch zu-kommt..." aufzubauen. Aber im Gegensatz zu anderen Lehrern, die ihre Schüler erst eine Woche vor dem Abi darauf vorbereiten, tut er dieses schon Jahre zuvor. Auch seine Klausuren sind gut durchdacht und entsprechen gymnasialem Niveau, was heutzutage doch ein kleines Wunder ist.

Herr Röttele hat aber auch noch ganz andere Vorzüge. Die Kursteilnehmer lernen eine Vielzahl von Lebensweisheiten, z.B., in welchem Maße man sich beschweren muß, damit man für einen defekten Continental-reifen vier neue bekommt, oder wie hartnäckig man sein muß, damit Sony einen CD-Player umsonst repariert.

Eine weitere Stärke liegt im kulinarischen Bereich. Nicht umsonst geht das Gerücht um, er sei auch darin ein Meister seines Fachs. Seine Kurstreffen entsprachen dann auch eher fünf-gängigen Menüs, wobei wir einen geographischen Hintergrund nie vermißten: von italienisch über mexikanisch (Tequila...) bis hin zu pakistanisch.

Nebenbei hat der südlich der Elbe her-stammende Oberstudienrat eine besondere Vorliebe für intensives Reisen: einmal im Jahr USA (Flugzeug), Mittelmeerraum (wahrscheinlich Flugzeug), manchmal auch Dänemark (alter stinkiger VW-Bus). Besonders seine Nike-Schuhe und Levis-Hosen sind ein Indiz für seine US-Trips. Rötteles Kommentar: "Markenklamotten kann ich mir nur in den

USA leisten."

Sein Lieblingshaustier ist der Lungenkrebs. Diesen füttert er am liebsten vor und nach den Stunden sowie in den Pausen. Wahrscheinlich würde er ihn auch gerne in der Stunde füttern, aber dann muß er sich um sein Brillengestell kümmern. Aufgrund seiner Vergeßlichkeit bietet sich den Schülern häufig ein witziges Spektakel. Ohne Brille muß er seine Bücher einen halben Meter weghalten, was bei seiner Armlänge doch zum Problem wird.

Herr Röttele, eine Kombination aus Witzbold, Feinschmecker und ganz selten einmal HB-Männchen, eben einfach ein toller Typ! Hoffentlich können wir solche Lehrer demnächst nicht nur noch im Museum besichtigen...

ARRIGATO GOZAIMASHITA!

ka&ag

Anzeige Deutsche Bank

# Abis mußten Scherzfragen beantworten

Ein Zug ist 40m lang, 2m breit und 3m hoch. Er fährt mit einer konstanten Geschwindigkeit von 95 km/h. Wie alt ist der Lokführer? - Solche und ähnliche Scherzfragen kennen wir bis zum Abwinken. Der Spaß vergeht aber, wenn mensch auf Fragen dieser Art ernsthaft antworten soll. Abild hat in Hausaufgaben und Klausuren gewählt und ist dabei auf ein erschreckendes Ergebnis gestoßen:

- 1.) Eine Deutsch-Hausaufgabe von Herrn Machert lautete:  
Interpretieren Sie die nachstehende Kalendergeschichte von Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen unter besonderer Beachtung des Vanitas-Motivs im Simplicissimus-Roman und in der Barockdichtung!
- 2.) Chemieschüler bei Herrn Heuer mußten in einer Klausur folgende Aufgabe lösen:  
Zeichnen Sie die Strukturformel folgender Alkane:  
2,3-Dimethylpentan, 3-Ethylpentan und 3-Ethyl-2,4-dimethylhexan.
- 3.) In Musik bei Herrn Wienberg verzweifelten die Abis an Fragen dieser Art:  
Weisen Sie anhand des Menuetts aus der Haffner-Symphonie von W.A. Mozart die Periodizität und die antithetische Bauweise bei besonderer Berücksichtigung des Thema Dux bzw. Comes nach!
- 4.) Eine Kostprobe aus dem Lateinunterricht von Herrn Wehler:  
Übersetzen Sie den nachstehenden Ovid-Text und geben Sie ein Betonungsschema der letzten zwei Disticha an!
- 5.) Bis heute ungeklärt blieb diese Hausaufgabe von Herrn Klein, der fragte:  
Was mit Martin Luther will?
- 6.) Nun nochmal zu den Naturwissenschaften, Beispiel aus einer Strowaldschen Physik-Klausur:

Ein Auto wird von 0 auf 90 km/h in 20 sec gleichmäßig beschleunigt. Aus welcher Höhe muß das Auto fallen, damit es mit der gleichen Geschwindigkeit (90 km/h) auf den Erdboden auftrifft?

- 7.) Aus dem Leben gegriffen erscheint auch folgende Mathe-Klausuraufgabe von Frau Schultze:

Ein friedliebendes sowjetisches U-Boot sichtet einen friedliebenden amerikanischen Raketenkreuzer in 4,5 Seemeilen Entfernung. Ein zur Begrüßung des Raketenwerfers sofort abgeschossene Negerkußbrötchen hat eine Geschwindigkeit von  $V_2=24$  Knoten. Wie groß darf der Winkel Alpha zwischen der Fahrtrichtung des Raketenkreuzers und der Verbindungsstrecke U-Boot - Raketenkreuzer höchstens sein, damit der Raketenkreuzer das Negerkußbrötchen angeln kann?

- 8.) Vor einer Bio-Klausur von Herrn Ringe fand sich folgender Text:

Ihr Lieben, leise rauhen die Papelblätter an diesem sonnigen Septembermorgen, wie sonst. In der Schule sitzt Du, wie sonst. Aber: Etwas ist anders als sonst. WAS nur ist es, das diesen Morgen zu einem anderen macht?

Aufgabe 1: Beantworten Sie die Frage (Phantasie!).

sd

## Kurze Meldungen

### Lehrer erreichte beim Schreiben Licht Geschwindigkeit!

Ein wohl einmaliges Phänomen konnten die Schüler eines Mathematikleistungskurses am OHG beobachten. Während er die Sätze der Integration erklärend selbige an die Tafel schrieb, konnten seine wißbegierigen Schüler beobachten, wie Teile seines Sprachorgans, sowie sein rechter Arm vorübergehend zu Licht wurden. Was für Physiker nicht zu begreifen ist, läßt den betroffenen selbst, Matthias Fleischhauer, jedoch kalt. "Trivial", so sein Kommentar. gt

### Seine letzten Worte waren "Warum ist der Wagen da?"

Freitag, 7. Stunde, ein Krankenwagen hält vor dem Naturwissenschaftstrakt des OHGs, doch er kommt zu spät. Der achtzehnjährige Schüler war unter einem heftigen Gehirnschlag zusammengebrochen, nur noch fähig die Worte "Warum ist der Wagen da?" zu stammeln. Als der Notarzt eintrifft ist der Gehirntod schon eingetreten. Die Kripo Neuer Krug vermutet, daß der "gefährliche Frager", wie er von Angehörigen der inzwischen gegründeten SOKO "Frage" genannt wird, wieder sein Unwesen treibt. Laut neuesten Erkenntnissen besteht seine Strategie darin, die dem Untergang geweihten Schüler mit möglichst weit gestellten und zusammenhangslosen Fragen zu konfrontieren, die im Normalfall zu sofortigem Tod durch Schlaganfall führen. Laut einem unserer Informanten soll er des öfteren in einem gelben VW-Passat gesichtet worden und von kleinerer Statur sein. Mit Hinweisen, die zur Ergreifung dieses Fischers führen wenden Sie sich bitte an die Kripo Neuer Krug oder direkt an den Leiter der SOKO "Frage", Hauptkommissar Rathge. Des weiteren bittet die Kripo um Vorsicht: er kann auch normalen Menschen gefährlich werden. Falls Sie ihm je begegnen sollten, sollten Sie sich sicherheitshalber die Ohren zuhalten. gt



Dank der Prismenkonstruktion können Schallwellen entsprechend einer Zufallsverteilung reflektiert werden. Hierdurch wird die Entstehung stehender Wellen verhindert. Das Ergebnis ist ein reiner, unverfärbter Klang.

**B&W**  
LOUDSPEAKERS

aufwendige  
Technik  
ab  
199,-



UWE SCHEFFLER  
Rathausstraße 18  
21502 Geesthacht  
Tel.: 0 41 52 / 7 75 50  
Fax: 0 41 52 / 8 14 60

**B&W** LISTEN AND YOU'LL SEE

**ENTHÜLLT:****Terroristen  
wollen das OHG  
sabotieren!**

Nach Jahren der Ungewissheit in Spekulation und wagen Vermutungen ist es ABILD jetzt nach komplizierten Ermittlungen gelungen, die schreckliche Wahrheit ans Licht zu bringen: Radikalmilitante Autonome wollten von Anfang an die friedliche Struktur des OHG untergraben. Schon beim Bau wurden die skrupellosen Täter aktiv und veranlaßten mit Hilfe von Korruption und dunklen Drahtziehern den Bau der Hörsaal-Bänke im "Naturwissenschaftlichen Trakt". Die Bänke, die von spanischen Inquisitoren entwickelt wurden, hatten die Aufgabe Gelenke und Bandscheiben der Schüler ernsthaft zu verletzen und dem Schüler weiterhin eine beträchtliche Klaustrophobie zu implementieren. Skandalös war auch die Montage der Apparaturen, die unter dem Decknamen "Sonnenschutz" die Oberstufe beruhigen, aber in der Realität den Schülern selbiger aufs unmenschlichste das Augenlicht rauben sollen. Allergrößte Vorsicht ist auch bei der Benutzung der Schultoiletten geboten: Klobrillen mit eingebauten Ebola-Viren (täglich frisch!), Klopapier der Marke "Analtod" und radioaktiv kontaminiertes Wasser zermürben auch gesündeste Schüler. Den traurigen Höhepunkt dieses diabolischen Plans bildet allerdings der tägliche Psychoterror mit physischen Übergriffen durch die speziell ausgebildete Teenage-Mutant-Terror-Staffel. Irakische Fundamentalisten trainierten große Teile der Unter- und Mittelstufe in Psychoterror, Hirnkampf und Kamasutra. Mit Erfolg, wie sich leider herausstellte: Überall in der Schule gibt es nervende oder sich vermehrende Kleinstpartikel. Weitere Elemente der breiten Terrorpalette wie explodierende Tafeln (Gruß an "Victim" Siebo!), das Rondell der Knochenbrüche, den Turm der Verschmutzung im Zentrum des Schulhofes und Buhlmanns Zigariolos des Grauens erscheinen dagegen fast lächerlich. Das Ziel der Terroristen ist offensichtlich: Die gesamte Oberstufe und somit alle potentiellen Abiturienten sollen durch geistige und körperliche Maltretierung zu weinerlichen Spacken degradiert werden. Nach neuesten Meldungen ist den Terroristen sogar das noch zu wenig, und so führen Dank hinterhältiger Drahtzieher neuerdings alle Flugrouten der Birgenair über das Schulgelände und Gerüchten zufolge sollen nur noch schottische Sportlehrer eingestellt werden... Na denn,

bw

# Tierversuche in 20.000 Seeleingemeinde

Als Anfang der 90er Jahre ein Rudel Kraniche aus Südwestafrika über die malerische Kleinstadt Geesthacht hereinbrach und diese tagelang belagerte, ahnte noch niemand, welche Dinge sich hier in der Zukunft abspielen würden.

Doch nun ist es ans Licht gekommen!!! Nachdem man angeblich alle Kraniche ausnahmslos beseitigt hatte, wurde ein Exemplar gegen seinen Willen für wiederwärtige Experimente mißbraucht. Man wollte dieses Exemplar gänzlich in die menschliche Rasse integrieren, um für den Fall einer erneuten Invasion schnell reagieren zu können. Zur Tarnung entfernte man den Schnabel, rupfte den Kranich, stutzte ihn auf die Hälfte seiner normalen Größe, gab ihm einen Vornamen und änderte geringfügig die Artbezeichnung und setzte sie als Nachnamen ein, für den Fall, daß das Experiment in Vergessenheit geraten und der geklonte Vogel bei einer allzu perfekten Intergration womöglich untertauchen sollte.

Jedoch wurde dieses Lebewesen irrtümlich am O-H-G, das dummerweise mit dem O-G-H (Obhut Gib Heut') verwechselt wurde, abgegeben.

Nun weilte dieses wandelnde Experiment an der Schule, und es stellte sich heraus, daß der Vogel zu einer Englishmaniac-Maschine ummodifiziert wurde, die sich von unqualifizierten Schülerzwischenrufen unbeeindruckt zeigte, wie zum Beispiel im Falle der Vokabel "to call fourth" (hervorrufen): "Ja, was heißt das nun, 4x anrufen oder was?!" (Anm. vom

Verfasser: TollSilke, wieder mal voll ins Schwarze getroffen!). So trug es sich zu, daß der nun irrtümlich als Lehrerin agierende, gummigesichtige Vogel mit erstaunlichen Fähigkeiten im Bereich der Mundwinkelakrobatik begann, sich zu integrieren.

Trotz einiger Eigenarten, wie der schon erwähnten Fratzen, dabei ab und zu "Da drüben hat's Wald" murmelnd oder der geradezu exzessiven Kicherorgien in den nicht mehr vorhandenen Schnabel (vor allem während der Klausuren), gab es keine allzu besonderen Auffälligkeiten. Auch die im Unterricht zu besprechenden Geschichten über tote Föten in kleinen Kistchen oder metzelnde und häutende Hyänen, was die Forschung auf ein Vergangeneitstrauma aufgrund der barbarischen Nahrungsaufnahme von rohem Fleisch vor dem Experiment zurückführt, oder manchmal unweigerlich komisch ausfallende Konfrontationen mit der Zivilisation, wenn die Schüler zusammen mit der "Lehrerin" wegen allgemeiner Unlust Filme schauen wollten (Zweikanalton ist nicht jedes Vogels Sache!), fielen nicht weiter auf. So verhält es sich heute so, daß Experten und eingeweihte Zeitzeugen einstimmig sagen: "Fehlgeschlagen ist dieses Experiment nicht unbedingt, ob es jedoch wiederholenswert ist, sollte nochmals überdacht werden (drei Jahre sind doch genug!!)." Fazit: opinion on the desert island oder oh, Pinien auf der Nachtschinsel!!!

ch

Erfahrung  
und Erfolge  
seit  
1974



## STUDIENKREIS

Der Schulbegleiter

Allen Abiturienten einen herzlichen Glückwunsch!

Denjenigen, die dort noch hinkommen wollen, bieten wir in der letzten Ferienwoche der Sommerferien Kompaktkurse an. In den Fächern Mathematik, Deutsch und mit englischer oder französischer Konversation kann man sich fit für das neue Schuljahr machen.

Beratung und Anmeldung in der vorletzten Ferienwoche zu den üblichen Zeiten.

STUDIENKREIS GEESTHACHT

Beratung und Anmeldung:  
Montag bis Freitag, 14 - 17 Uhr

Buntenskamp 5a, 21502 Geesthacht

Inh.: Jens Dürkop M.Phil.

☎ 04152 8 11 50  
1 94 41

Tel. privat: (04152) 31 31

# ALLES NUR GEKLAUT

## OHG-Mathelehrer gibt fremde Idee als eigene Erfindung aus!

Um seine SchülerInnen zu Beginn des 11. Jahrgangs an die Grenzwertrechnung heranzuführen, benutzte Mathelehrer H. Kraut als Anschauungsobjekt die sogenannte "Kraut'sche Quadratpflanze" (siehe Abbildung 1). Die von der Allmacht der Lehrkraft

verblüffende Ähnlichkeit zeigt: offensichtlich hat jener Mathelehrer in einem Akt beispielloser Täuschung fremdes Gedankengut als sein eigenes ausgegeben und somit seine Pflicht als Vorbild sträflich mißbraucht. Die Moral von der Geschichte:

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, nur das Echte ist das Rechte, und auch in Kraut und Rüben bleibt Lambacher-Schweizer!  
sk&bö

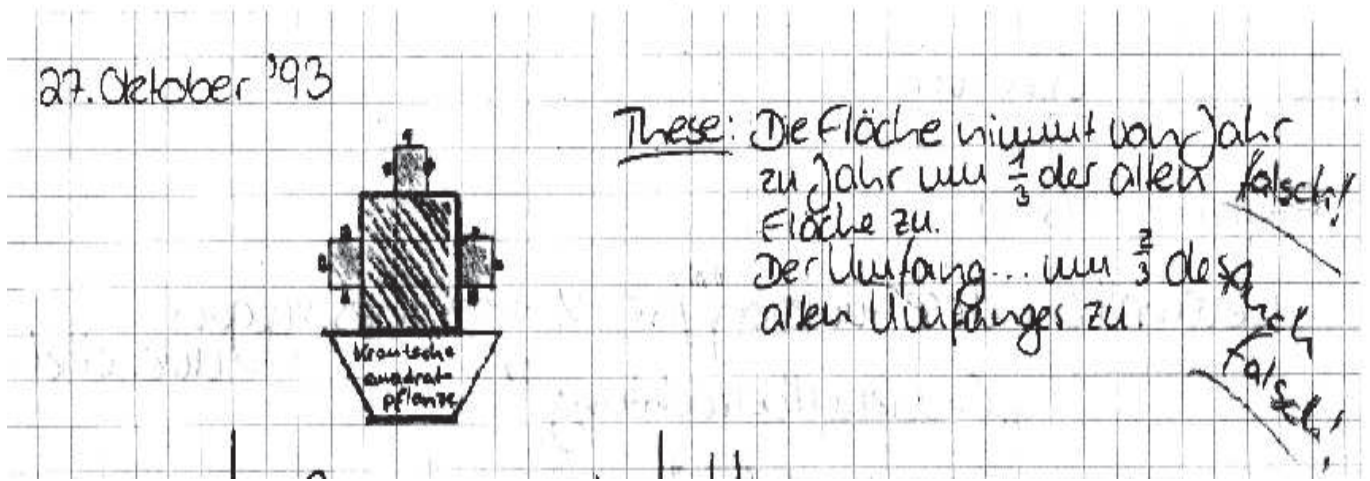


Abbildung 1: Originalkopie aus einem Matheheft von Ineke Bölder, damals 11. Jahrgang. Deutlich zu erkennen: Die angeblich "Kraut'sche" Quadratpflanze!

noch überzeugten SchülerInnen lauschten noch ehrfürchtig seinen von Stolz und Enthusiasmus erfüllten Worten. Seine Augen glänzten, seine linke Augenbraue tanzte den altbekannten "Ist-das-nicht-faszinierend?!"-Tanz und zuckte fröhlich zu seinen Worten. Niemals hätten die SchülerInnen es gewagt, die Autorität des Pädagogen anzuzweifeln. Diese Situation nutzte H. Kraut schamlos aus, denn in Wirklichkeit präsentierte er seinem Kurs die in einem jedem Mathelehrer zugänglichen Buch abgebildete Quadrat-pflanze. Erst jetzt, zwei Jahre später, konnte von den inzwischen gereiften SchülerInnen der Betrug aufgedeckt werden. Während ihrer engagierten, kritischen Abi-Vorbereitung, zu der sie selbstverständlich auch anderes Material als ihre Mathehefte sichteten, entdeckten sie durch Zufall das Original im "Lambacher Schweizer Analysis Band" (siehe Abbildung 2). Die

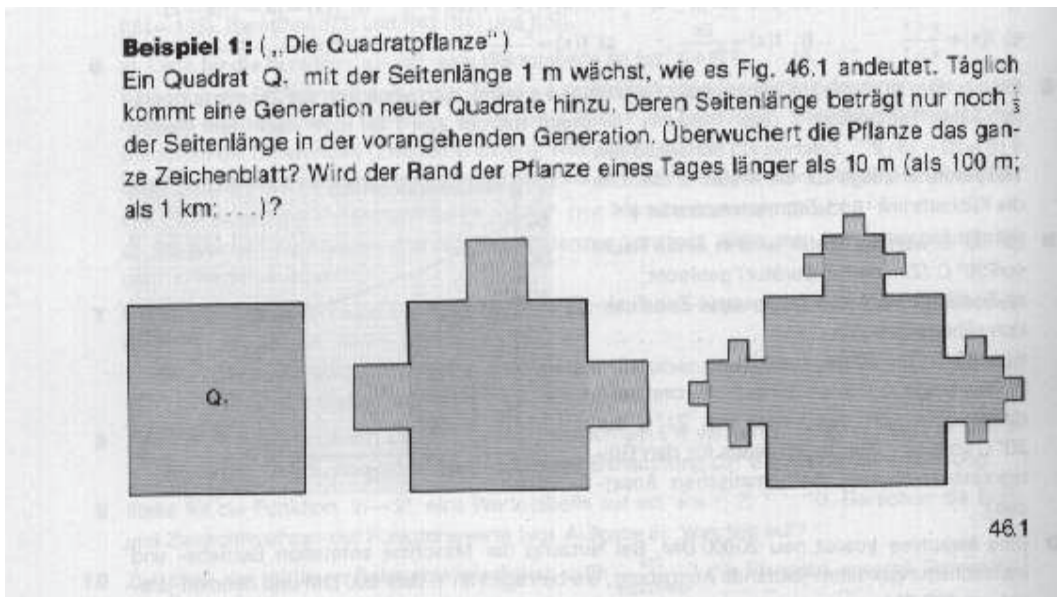


Abbildung 2: Die Quadratpflanze aus dem bekannten Mathebuch von Lambacher-Schweizer!

... *klein, gemein und bald*  
**DEIN!!!**  
KLEINER WAGEN  
FRISCHENGEFAHREN

### Unser Abi-Angebot:

Rover Mini „Balmoral“, neu, anthrazit metallic, 1.3 l / 53PS

- mit:
- elektrischem faltverdeck (!)
  - verchromtem Grill
  - Chromstoßstangen
  - getönten Scheiben
  - verbreiterten Kotflügeln
  - Leichtmetallfelgen
  - „Schottenmuster-Polster“

**DM 16.890,--**



**Geesthachter Str. 6  
21502 Geesthacht**

Tel.: 04152 - 83301 • FAX 04152 - 6574

## Wochenend' und Sonnenschein...

*reicht nicht allein zum glücklich sein!*

**Was fehlt ist ein Vespa-Motorroller aus dem Piaggio-Center!**

z.B.



Für Roller Fans der 90er Jahre. Der sportliche Piaggio TPH 50. Tech for Fun mit Automatik.



oder ein Mietroller für ein Wochenende zum Sonnenschein-Preis von

**DM 125,--.**

(inkl. 200 Freikilometern, Freitag 12:00 bis Montag 8:00)

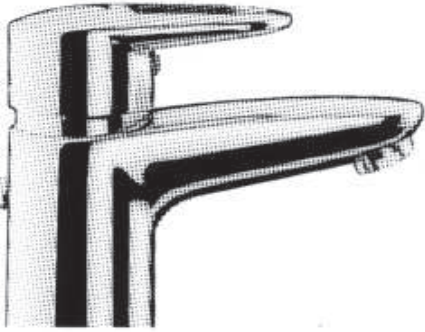


**PIAGGIO  
CENTER**

**Geesthachter Str. 6  
Tel.: 04152 - 6036**

**21502 Geesthacht  
Fax: 04152 - 6574**

**Erfrischend anders.**



Ergonomisch, ökonomisch, technisch perfekt – das ist Metropol, das etwas andere Mischprogramm von Hansgrohe. Der Unterschied? Komfort in Top-Design für Sie, und Schonzeit für Ihre Finanzen. Denn für Metropol gilt: so hoch die Qualität, so niedrig der Preis. Ab sofort bei Ihrem Fachhändler.



**hansgrohe**  
IDEEEN FÜR'S BAD. SEIT 1901.

**VOIGT** GmbH

**Sanitär-Technik**

**Sandstraße 9 · Ruf 0 41 52 / 23 76  
21502 Geesthacht**

# Drei Stunden TV decken den Wochenbedarf eines Schülers!

Unter dem Decknamen D-ST(v) sendet Hans S. jede Woche drei Stunden sehr abwechslungsreiches Programm.

Hans S. moderiert seine Deutsch-Show jeden Montag und Donnerstag. Obwohl in den Diskussionen manchmal skandalöse Enthüllungen den Kurs schockieren (K.A.: "Ich hab schon mal einen Lolli geklaut und bin trotzdem nicht zum Mörder geworden") und ergreifende menschliche Schicksale aufgedeckt werden ("Wenn man eine Mutter als Trinkerin hat..."), bleibt Hans S. immer souverän und distanziert. Sogar Beiträge, die Deutschlehrer normalerweise in den Wahnsinn treiben, entlocken ihm nur ein leises Lachen (ST: "Nennt mir doch mal eine deutsche zeitgenössische Autorin!" — Schülerin: "Erich Kästner. Ähhh... Astrid Lindgren."): Das Tolle dabei ist, daß man im Actionteil statt Waschmaschinen Punkte 'gewinnt'. Die Preisvorgabe ist ein besonderes Schauspiel: So beginnt Hans S., auf imaginäre Punkte im Raum zu zeigen und Zahlen von 4 bis 14 zu rufen. Das führt bei vielen Schülern zu völliger Verwirrung, da sie zu glauben beginnen, die Spielregeln nicht verstanden zu haben. Dabei sind diese sehr einfach: Der aktive Mitspieler wird mit mehr als 10 Punkten belohnt, für die Anderen gilt "Dabei sein ist alles". Nach diesem Motto werden die Restpunkte verteilt (4 bis 14). Um weiterspielen zu können, muß jeder Spieler nach der Vergabe der mündlichen Noten, einen Hindernisparcours mit überraschendem Inhalt bewältigen: die Klausur. Bis zur Bekanntgabe des Ergebnisses muß man mehrere Wochen warten, doch Hans S. hat drei starke Taktiken entwickelt, um in dieser Zeit lästigen Fragen zu entgehen:

- 1.) er verordnet dem Spieler eine Zwangspause, indem er einfach nicht zum Showtermin erscheint,
- 2.) er präsentiert stolz die korrigierten Hefte einer anderen Spielgruppe, oder
- 3.) er gibt ein vorläufiges Ergebnis heraus (korrigierte Klausur ohne konkreten Punktestand).

Während der Sendung brauchten keine Aufzeichnungen gemacht werden, ein Heft zu führen wurde also überflüssig, deshalb war das Ordnen der unzähligen (ungelochten!!) Kopien eine besondere Herausforderung. Eine Vorbereitung auf das Spiel fand nicht statt, was der Showmaster später akzeptierte. Hans S.: "Lest doch mal die Texte 102 bis 104 zur nächsten Stunde." Spieler: "Das ist aber so viel!" Hans S.: "Dann vergeßt es, ihr hättet es ja eh nicht gelesen." Fazit: Nicht nur weil die Stunden immer sehr schülerfreundlich waren, sondern auch wegen der zahlreichen Theaterbesuche, der vielen Lektüren und der immer lockeren Stimmung, möchten wir die Stunden bei Herrn Stein auf keinen Fall missen. ap&ct

**Wenn Sie heute Geburtstag haben,**  
können Sie beruflich auf- oder absteigen.

**Widder (21.3.-20.4)**

Beruf: Setzen Sie alles auf eine Karte.  
Liebe: Sie begegnen einer aufregenden Person.  
Geld: Sie können sich bald einen Traum erfüllen.  
Gesundheit: Sie sind nicht aus der Form zu bringen.

**Stier (21.4.-20.5)**

Beruf: Schön, wenn Sie einen hätten.  
Liebe: Schön, wenn Sie eine hätten.  
Geld: Schön, wenn Sie welches hätten.  
Gesundheit: Man kann ja nicht alles haben.

**Zwillinge (21.5.-21.6)**

Beruf: Es geht bergauf, bevor es bergab geht.  
Liebe: Sie sind anschniegamsam, die Tapete leider nicht.  
Geld: Das Geld liegt auf der Straße, wenn Sie den Safe aufsprengen.  
Gesundheit: Steter Tropfen höhlt den Stein.

**Krebs (22.6.-22.7)**

Beruf: Zeigen Sie heute was Sie können, auch wenn es nicht viel ist.  
Liebe: Zeigen Sie heute was Sie können, auch wenn es nicht viel ist.  
Geld: Wenn Sie Geld brauchen, brauchen Sie ein Los der Goldenen Eins.  
Gesundheit: Es gibt wichtigeres.

# Horoskop

**Donnerstag 30. Mai****Löwe (23.7.-23.8)**

Beruf: Was erwarten Sie mit Ihrem Abschluß?  
Liebe: Was erwarten Sie bei Ihrem Geldbeutel?  
Geld: Könnte schlechter sein, aber nicht mehr viel.  
Gesundheit: Sie fühlen sich so wohl wie ein Kamel in den Alpen.

**Jungfrau (24.8.-23.9.)**

Beruf: Zum Glück leben wir im Sozialstaat.  
Liebe: 04152/110  
Geld: Glänzend!  
Gesundheit: Günstig für Einkäufe.

**Waage (24.9.-23.10.)**

Beruf: Gehen Sie auf einen Vorschlag ein.  
Liebe: Finger weg von Abenteuern.  
Geld: Sparsam bleiben.  
Gesundheit: Wärmer anziehen.

**Skorpion (24.10.-21.12.)**

Beruf: Heute kommt niemand an.  
Liebe: Klein aber fein (5cm).  
Geld: Geben ist seliger denn nehmen.  
Gesundheit: Nur die Harten komm' in'n Garten.

**Schütze (23.11.-21.12.)**

Beruf: Nicht übers Ziel hinausschießen.  
Liebe: Mehr Zielwasser trinken!  
Geld: Zum Schießen!  
Gesundheit: Erschießen Sie sich!

**Steinbock (22.12.-20.1.)**

Beruf: Suchen Sie sich schon mal einen neuen.  
Liebe: Heute fallen die roten Socken.  
Geld: Macht allein nicht glücklich.  
Gesundheit: Heute urinieren Sie im Schlaf.

**Wassermann (21.1.-20.2.)**

Beruf: Der Partner braucht mehr Beachtung.  
Liebe: Reservieren schonen.  
Geld: Wie wär's mit ordentlicher Arbeit?  
Gesundheit: Es ist nicht immer gold, wenn ein blindes Huhn 'nen Korn trinkt.

**Fische (21.2.-20.3.)**

Beruf: Bestens für Verhandlungen, Prüfungen und Gespräche von gestern.  
Liebe: Beißen Sie sich nicht an Kleinigkeiten fest.  
Geld: Gehen Sie zur Fischer-Bank.  
Gesundheit: Leider nicht so gut wie beim Steinbock.

**Hengst (29.2.)**

Beruf: Decken Sie heute alle Bereiche ab.  
Liebe: Diebe, sieben Sie Ihre Triebe!  
Geld: Geschenktem Gaul schaut man nicht ins Maul.  
Gesundheit: Schlechter geht es nicht mehr.

**Widder (21.3.-20.4.)**

Beruf: Heute lieber nichts riskieren.  
Liebe: Alles bleibt beim Alten.  
Geld: Träumen Sie weiter!  
Gesundheit: Sie sind nicht unter die Erde zu bringen.

ar&amp;gt&amp;sd

## Anzeige Fieldmaster

## **Starten Sie mit uns in den Frühling**

.....  
Geesthachter Str.45 Telefon 71746



Wir bieten an:

Theorieunterricht 3 x die Woche  
Dienstag - Mittwoch - Donnerstag

### Vorteile:

- flexiblere Freizeitgestaltung
- schnelleres Bewältigen der  
Theorieunterrichte

# **Fahrschule Haude**

- der sichere Weg zum Führerschein -

# 30 kg geballte Erotik

## Wie die brünette Pädagogin Gesa S. (25) den gesamten Mathe-Leistungskurs in ih- ren Bann zieht.



**7.00**, die Sonne taucht die Schule in ein warmes Orange. Eine kleine Horde aufgewühlter Mathe-LKler steht vor der Schule und erörtert wild und ausgelassen ihre nächtlichen erotischen Exkursionen. Abild ist live dabei.

**7.10**, die Schüler diskutieren, in welchem Outfit sie heute erscheint. Wird es wieder einmal der Ampellook sein, bei dem sogar der konservativste Schüler auf grün wartet, oder tritt sie heute sportlich-athletisch im Trainingsanzug auf?

**7.15**, die Herzen der Schüler schlagen höher, denn ein weißer Opel Astra fährt vor und beginnt mit der alltäglichen Einparkzeremonie. Die markant eindrucksvolle Fahrweise deutet auf eine umfangreiche und kostspielige Fahrausbildung hin.

**7.30**, die Spannung erreicht ihren Höhepunkt, als sich die Fahrtür endlich öffnet. Gesa S. schwingt sich voller Eleganz aus ihrem Schalensitz. Die Schüler sind wie geblendet. Modisch-seidend glänzende Thermohosen lassen ihren wohlgeformten Unterbau voll zum Ausdruck kommen. Der graziöse Gang läßt eine frühere Karriere in der Modelbranche vermuten. Sehnsüchtig hoffen die Schüler, einen ihrer seltenen Blicke zu erhaschen. Doch vergebens, Gesa S. verschwindet im Eingangsportale und flüchtet ins Lehrerzimmer. Die Horde tobt zum Kursraum. Die guten Plätze

**Von Gesa begeistert: Jan und Mark**

sind schnell vergriffen.

**7.45**, Gesa S. öffnet die Tür, schwebt zum Pult und läßt ihre Tasche auf den Tisch gleiten. Nachdem sie ihr Jäckchen ausgezogen hat, begrüßt sie die tobende Schülerschaft mit einem lieblich-krächzenden "Guten Morgen, Sachen raus!" Die Schüler freuen sich schon jetzt, Gesas Hände auf ihren eigenen Schultern zu spüren und auf die Doppelstunde mit 30 kg geballter Erotik!

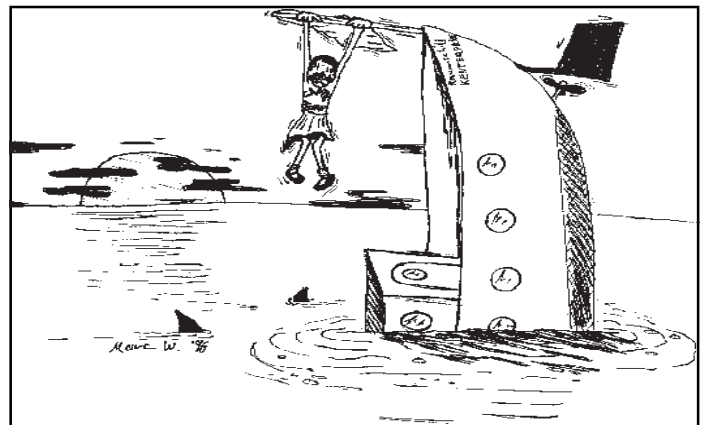
jk&mg&mw

## RAUMSCHIFF KENTERPREIS \*-Der Zorn der Anke-\*

Sternenzeit 5376.8 Die Spacekadetten betreten überpünktlich die Brücke, wo das launische Q (Anke Trop) wie immer schon wartet. Die Stationen werden eingenommen und der Kurs wird gesetzt. Die Expedition steht unter dem Motto "To boldly learn where nobody has learned before". Wie immer erreicht der stets verspätkommende James T. Kirk (Jens Fischer) mit Mühe und Not das Schiff per Schuttelle. Capt.Kirk und Mr.Zulu beschließen durch einen flotten Spruch das Schiff auf TORP 6 zu beschleunigen um geschickt am Hausaufgaben-Nebel vorbeizumanövrieren. Doch das allwissende Q bemerkt diesen dilettantischen Versuch und bestraft die Übeltäter mit Unmut. Kommunikationsoffizier Uhura (Verena Vogt) sendet auf allen Frequenzen Hausaufgaben um das Q zu beruhigen während Doktor Kruscher (Katharina Strehlow) und Counsellor Troy (Jennifer Zeisel) Capt.Kirk und Mr.Zulu mental wieder herrichten. Der wie immer aufmerksame klingonische Sicherheitschef Worf (Ugur Simsek) attackiert das Q vom Wortleitstand aus mit ungeschickt formulierten Linguistikpartikeln in Q's Lieblingssprache. Diese Aktion läßt William T. Riker (Christian Thederan), Data (Stefan Krause) und LaForge (Sven Meier) vor Belustigung fast von den Stationen kippen. Während Mr.Zulu und Capt.Kirk verzweifelt versuchen, das Schiff erneut zu beschleunigen, erhalten sie überraschend Rückendeckung von Pille (Alf Kamenz) und Dr.Pulaski (Elfi Pahl) die ein

Privatgespräch vortauschen. In der Zeit, in der das Q ein Energiegewitter auf Pille und Pulaski entfesselt, bereiten Worf, LaForge, Zulu und Kirk gerade eine erneute Spruchsalve, als der Große Nagus (Andreas Grublow) überraschend seine Hausaufgaben erbricht. Nach einer kurzen Ergänzung von Uhura ist das Q ganz ohne Textgewalt beruhigt. Als sich das Raum-Zeit-Kontinuum, das die vergangene Zeit wie Jahre erscheinen ließ, sich nach 45min wiederherstellte besorgte sich ein großer Teil der Crew Spacenahrung bei den Replikatormüttern. In dem Föderationsstützpunkt trafen die Kadetten Mr.Spock (Gerald Thomsen), ein längst verloren geglaubtes Mitglied der Crew, daß nach dem 12.Jahrgang keinen Bock mehr auf das Q hatte. Nach 5min, die das Kontinuum wie 3sek erscheinen ließ, wurde der Kurs erneut gesetzt. Diesmal ging die Reise zu einem Planeten mit einer ungewöhnlichen Torp-ographie: Ein Planet der if-Klasse der nur aus Lücken bestand. Ein Großteil der Crew beamte sich herab um das Problem zu er-

forschen. Alle vom Q gestellten Rätsel wurden gelöst, doch scheinbar nicht zu Q's Zufriedenheit, denn wenig später befand sich die komplette Crew in einem TimeTable-Phänomen. Aufopferungsvoll stürzte sich die bis jetzt noch nicht in Aktion getretene Isabella (Jessica Knüppel) in den Kampf mit Q. Nach abgeschlossenem Kampf, man einigte sich auf unentschieden, dirigierten Kirk und Zulu die Kenterpreis zielsicher mit lustigen Sprüchen zurück zur Erde. Als sich die Kadetten schon in Sicherheit wähten gab das Q zum Entsetzen aller Hausaufgaben auf und zerstörte dann das Schiff mit Genugtuung... to be continued? ... Demnächst erhältlich: RAUMSCHIFF KEN-



# Menschen heute:

## Der Tutor Ihrer Wahl!

In seiner Jugend durch Aktivitäten wie das heitere Cowboystiefelkotzen geprägt war seine soziale Laufbahn von vornherein festgelegt. Doch das Schicksal meinte es nicht immer gut mit ihm und so wurde ihm im Herbst '93 ein Haufen unmütiger Tutanden beschert, obwohl er doch zu diesem Zeitpunkt gar keinen Kurs in diesem 11. Jahrgang hatte. Doch Herbst '94 kam alles noch schlimmer, als ihn der Befehl aus dem Kränz-Raum erteilte, er solle den Mathematikurs eines militanten Fahrradfahrers übernehmen. Doch zum Glück stellte sich heraus, daß der ganze Kurs nur aus XX-Chromosomensätzen bestand. Doch halt, nicht der ganze Kurs, es war ein die Pläne durchkreuzendes XY (ein Selterskreditthai, wie sich später herausstellen sollte) dazwischengeraten. Aber es begab sich, daß alle Kurstreffen in einer niedersächsischen Salztherme stattfanden. G.D.: "Man muß ja auch an die **Gesundheit der Schüler** denken." Zu diesem Anlaß präsentierte er allen seine neue Badehose

war zwar nicht eben größer als das genormte Preisschild, aber man konnte unglaublich **brilliante Stunts** mit ihr durchführen. Nach dem Maltaurlaub mußte er sie allerdings umtauschen, denn sie war defekt. Was die neue kann, wissen wir zwar nicht, aber Ihr werdet es sicher rausfinden.

Auch beim heimischen Kekse backen waren die Rollen klar verteilt: während er mit seinem Sympatisanten in gekonnter Manier Fußballspiele bewertete, durfte das niedere Gesindel Backwerk produzieren, um seinen Sanftmut aufrechtzuerhalten. Bei seinen monumentalen Grillnächten versammelten sich seine Jünger und selbst Anhänger aus fremden Populationen um seinen Grill, um sein "Urbi et Bratwurst" zu empfangen. Trotz allen Aufruhrs bei solchen Veranstaltungen blieb er seiner Devise, alles per **Blitzschlag** zu entgurken, was lustiger, taktvoller, charmanter, feinfühlicher, stolzer, würdevoller und einfach besser war als er, treu.



Ließ auf Kurstreffen Plätzchen für sich backen.

Demnächst bei "Menschen heute": Helmut K., die Geißel der Galaxis!

ts&bw&sg

# Neue Religion: Erlösung oder Satanskult !

Geesthacht: Ein verschlafenes kleines Örtchen am Rande Hamburgs, Vorstadtidylle, sorgsam gepflegte Blumenbeete in den Vorgärten. Nichts und niemand deutet darauf hin, daß gerade hier, im südlichen Hinterland von Schleswig-Holstein eine neue (Un-) Heilslehre, wie sie ihresgleichen sucht, ihren Ursprung hat. Ausgehend von einem Mann, der bereits zu diesem Zeitpunkt eine unbestimmte Zahl von Jüngern um sich herum zwangsverpflichtet hat, droht sich diese neue Religion nun über die Stadtgrenzen Geesthachts hinaus zu verbreiten. Dem selbsternannten Guru Teo Mostneiter ( Name von der Redaktion geändert ) ist es im Rahmen seines ursprünglichen Berufs als Kunstpädagoge am O.H.G. gelungen, seinen Schülern mit unvergleichlichem missionarischem Eifer und unglaublicher Kompromißlosigkeit, seine Lehre zu indoktrinieren. Laut vertraulichen Zeugnisaussagen sind sogar einige Schüler bereits so stark beeinflußt worden, daß sie, vollkommen von der Lehre Mostneiters überzeugt, Tag und Nacht in einer Mischung aus tiefster Meditation und verängstigtem Halbwachzustand heraus versuchen, durch permanentes Bekritzeln und Bemalen von Zetteln, Löschblättern und Zimmerwänden, ihrem Idol nachzueifern. Den Entwurf eines gänzlich neuen Weltbilds lieferte Teo Mostneiter schließlich selbst, indem er auf 11 Gemälden die wichtigsten Grundregeln seiner Lehre als eine Art verbindlichen



Zeichnen jeden Tag: Mostneiters Jünger

Verhaltenskodex in opulent verzierten Goldlettern festhielt.

1. Gemälde: Ich bin der Teo, Dein Kunstlehrer, Du sollst keine anderen Kunstlehrer neben mir haben!
2. Gemälde: Du sollst Dir kein Bildnis anfertigen von mir, denn mich in meiner leibhaftigen, glänzenden, charismatischen Fülle, Form, Schön

heit und Größe orginalgetreu abzubilden, ist ohnehin unmöglich!

3. Gemälde: Du sollst den Namen des Teo, Deines Kunstlehrers, nicht mißbrauchen, denn der Teo wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht!
4. Gemälde: Du sollst den Kunstunterricht, die Stunde der unglaublichen Erleuchtung, heiligen!
5. Gemälde: Du sollst die großen Künstler ehren,

**Ausufern der  
Mostneiter-Sekte.**

Jüngsten Meldungen zufolge hat sich die umstrittene Mostneiter-Sekte unkontrolliert ausgebreitet. Schier unglaubliche Szenen müssen sich in der Weihnachtszeit des Jahres 1995 abgespielt haben. Wie erst jetzt bekannt wurde, hat Theo Mostneiter, der berühmte Mal-Guru, seine Ehefrau vorsätzlich verletzt. Ob er sie sogar umbringen wollte, steht bis heute nicht endgültig fest. Das Motiv liegt jedoch auf der Hand: Sie, von allen liebevoll Irmchen genannt, wollte seinem schrecklichen Treiben nicht länger zusehen. Somit war sie ein Dorn im Auge des Sektenführers und mußte - zumindest vorläufig - aus dem Weg geschafft werden. Während ihres Krankenhausaufenthaltes nutzte Theo M. die Zeit, um den bis dahin von seiner Frau geleiteten Kurs mit in seinen furchtbaren Bann zu ziehen. Er bekehrte auch dort zahlreiche Schüler, die ihm jetzt scheinbar willenlos folgen. Inwieweit die Mosleiter-Sekte die Weltherrschaft anstrebt oder mit der japanischen Aum-Sekte kooperiert, konnte noch nicht vollends geklärt werden. Fest steht jedoch, daß die Behörden nicht alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, um diesem Unheil ein Ende zu bereiten.

ak

- die auch der Teo, Dein Kunstlehrer, ehrt!
6. Gemälde: Du sollst Kunst als Leistungskurs wählen!
  7. Gemälde: Du sollst den Pinsel nicht zerbrechen!
  8. Gemälde: Du sollst keine Farben stehlen!
  9. Gemälde: Du sollst nicht dein Zeugnis fälschen, denn die Note, die der Teo Dir gibt, ist heilig!
  10. Gemälde: Du sollst nicht begehren das Haus des Teo, sein Auto, seine Gemälde, seinen Weinkeller, seinen goldenen Tequilla, seinen 5-Sterne Metaxa, sein Irmchen, noch alles, was sein ist!
  11. Gemälde: Du sollst den heiligen 15-Punkte Bereich anstreben, die höchste Stufe des Glaubens, auf das Du geläutert und belehrt in das TEOWANA eingehst!
- arö



**Treibt als Sektenguru sein Unheil: Theo Mostneiter**

# Bundesverstandskreuz nach Bergedorf.

## Reineke: "Ich bin der Kalif von Bagdad."

### Das große Interview exklusiv in ABILD.

Bundespräsident Herzog hat in diesem Jahr das Bundesverstandskreuz an Dieter Reineke vom OHG Geesthacht verliehen. Mit dieser Ehrung wird auch dieses Mal wieder das möglichst umständliche Erklären einfacher Sachverhalte ausgezeichnet. Aufgefallen war Dieter R., nachdem ihm sein gesamter Physik-Kurs nicht mehr folgen konnte.

**Stimmen  
der Schüler:**



**Stefan K.:**  
"Ja, also es war wirklich nicht mehr möglich, konkrete Aussagen aus seinen Formulierungen abzuleiten."



**Sanela C.:** Wenn man gerade denkt, man hätte 'was verstanden, dann spricht er plötzlich in Hebräisch oder Arabisch weiter oder er erzählt schnell wieder eine sei-

**Anja H.:**

"Genial, dieser Mann; ich stehe kurz vor der Lösung, da zeigt er mir plötzlich die Symptome seiner gescheiterten Wurzelbehandlung-da konnte ich wieder von vorn anfangen."

ABILD besuchte den prominenten Preisträger einmal direkt am Arbeitsplatz und stellte ihm einige Fragen. Mit zwei Strahlern beleuchtet sitzt Dieter R. im abgedunkelten Raum. Mit dem Erscheinungsbild einer Götzenfigur zieht der Lehrkörper die Schüler in seinen Bann.

**ABILD:** Warum drücken Sie sich so hervorragend unverständlich aus?

**Dieter R.:** Ich muß das so machen, ich darf es nicht anders. Die müssen ja schließlich mal ihr Abi schaffen.

**ABILD:** Wodurch wurde Ihr Talent so ausgeprägt?

**Dieter R.:** Ja, es ist nicht so, daß es da anfängt wo es losgeht. Also ich sage immer: Morgenstund hat Gold im Mund und Blei im Arsch.

**ABILD:** Aha, wie fühlen Sie sich denn jetzt als Preisträger?

**Dieter R.:** Nun, ich bin der Kalif von Bagdad. An mir kommt keiner vorbei. Nein schreiben sie das nicht, Buchstaben sind

Schall und Rauch.

**ABILD:** Was sagen Sie denn zu ihrem Physik-Leistungskurs?

**Dieter R.:** Solche weinerlichen Spacken will ich nicht unterrichten. Manchmal habe ich das Gefühl, die können das hier alles gar nicht.

**ABILD:** Haben Sie besondere Lieblinge?

**Dieter R.:** Also der eine, der zwingt mich dazu zu schwitzen. Und dieser Oststock (Name von der Red. geändert) hat ein Gehirn wie'n Kantholz. Findet sich denn keiner, der den mal umbringt?

**ABILD:** Was sagen Ihre Kollegen zu der überraschenden Preisverleihung?

**Dieter R.:** Tja, wissen Sie, warum kleine Leute einen Napoleon-Komplex haben? Weil sie den Mund zu dicht am Arsch haben.

**ABILD:** Stimmt es, daß Sie in Fremdsprachen besonders begabt sind?

**Dieter R.:** Do'm in ! oder besser Hui Hui Ulu Ulu. Das war nordchinesisch rückwärts.

**ABILD:** Spielt Ihr Privatleben eigentlich auch im Unterricht eine Rolle?

**Dieter R.:** Also wenn Sie meine Frau sehen, dann laufen Sie weg; und mein Kleinstes zu Hause - aber das geht Sie gar nichts an.

**ABILD:** Hat man, wenn man wie Sie, alles erreicht hat eigentlich noch Träume?

**Dieter R.:** Nun, ich wünschte, ich würde noch mal geboren werden, dürfte so viel fressen, wie ich wollte und würde trotzdem dünn bleiben.



**ABILD:** Was denken Sie über Ihre Zukunft?

**Dieter R.:** Lange mache ich das hier nicht mehr. Ich habe in diesem Jahr kaum gefehlt, aber wenn mal alles zusammen kommt, dann bin ich ruckzuck weg.

**ABILD:** Und wie soll es dann weitergehen?

**Dieter R.:** Also -ich stell' mir ja die Hölle so vor: Da sitzt ein Zahnarzt, bohrt allen die Zähne auf und tut noch Bakterien rein. Das schlimme ist: Da kann man nicht mehr sterben.



**Dieter R. mit seinem Physik-Leistungskurs, den er drei Jahre leitete. Um sich voll und ganz auf die Arbeit mit diesem Kurs konzentrieren zu können, gab er andere Kurse bereits frühzeitig an seine Kollegen ab.**

**ABILD:** Wir danken Ihnen für das ausführliche Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, die Sie wirklich dringend nötig haben sowie weiterhin so makellos funktionierende Experimente. Können Sie unseren Lesern noch einen Tip mit auf den Weg geben?

**Dieter R.:** Ja. Wenn man Fieber hat muß man ganz schnell geradeaus laufen und dann plötzlich links abbiegen. Dann läuft das Fieber geradeaus weiter und ist weg.

ak

# Grausame Verstümmelung

## Lehrer schlachtet Sprache



Von M.H. a. U. a. d. E. und seiner leidenschaftlichen Abkürzungssucht  
Die Std. b. M.H. werden jene unvergeßl. beib'n, welch. Schül. noch in höchstem Alter erinn. werd.. Nicht nur d. man kaum ei. Wort verste. konn., da.-d.-Wört.-wie ein Wasserfl.-a.-sein.-Mund-floss.-u.-ersich-förmli.-überschlug beim Artikel.,abr. so is. M.H. aus U. an d. E. eb'n. So saß'n wir hochkonz'triert af. uns. Plätz'n. u.

**Der Schlachter**  
nich'...o.zzzzh, schnrch... mnchml. ging es heiß her, mn. diskut. üb. "D., Apn., Rep. Lstg., GG Wst.-Dstld's, Ntvsl., Verteidigg. d. Ug. i. P., etc." u. wenn m. nich. folg'n konnt., dan. m. s. eb'n and's'w'g. orient., all.dng. stieß m. dan. doch d. s. öft. a. grob'n Unwill'n, A.L.D.I.W.E.I.L. jen. Beschftg. eh. stör'd. wrn. (i. mußte d. a. eig. Leib erfahr.). Trotz xtrem. Resign.t. a. Seit. d. Schül.schft. i. manch. Std. ließ sich M.H. nich' a. d. Konz'pt brg., was mn. ih. dch. hch. anrchn. sollt.. Als Mnsh. war M.H. doch recht gut z. leid., u. s. manch. Gespräch auf priv. Ba. war'n sehr n.. Ebnso grn. erinn. i. m. a. d. Ges.-Std. im H.-Sommer, a. er s. d. öft. v. uns überred'n ließ, ein E.I.S. auszugeb'n, welch. d. a. d. S.-Hf. verzehr. wurd.. Leider hab. i. a. eing. neg. Erfahr. gem.! M.H. disun. grn. d. zweiletz. Bankreih. d. H.-saals. Wrm.? I. weiß es nich'. I. weiß nr., dß. i. d. saß. Sch.! VII. lag. e. a. a. mir? N.! F.a. ard. Jhrgg.: Vers. n. sein. Abkürzgs. z. bekämpf., e. i. zw. los! I. mü. E. dar. gewöh., m. wird mt. d. Zeit im. bess. i. Entzffn. v. H y r o g p h . M.I.C.H.I.H.E.S.S.E.I.S.T.E.B.E.N.A.B.K.Ü.R.Z.U.N.G.S.S.Ü.C.H.T.I.G.N.O.B.O.D.Y.I.S.P.E.R.F.E.C.T.! ks



## Läßt keinen kalt: ISLAND

Ein Land aus Feuer & Eis

### Hüttenurlaub in Selfoss

Die Hütten liegen am Ortsrand von Selfoss, in der Nähe des Freibades. Zur Ortmitte sind es ca. 10 Gehminuten, hier finden Sie Geschäfte. Zur Anlage gehört ein kleines Restaurant.

Die Hütten sind gut ausgestattet mit einem Wohnschlafraum mit Tisch, Stühlen, einer Küchenzeile mit einem 2-Kochplattenherd, Kühlschrank und Dusche/WC. Sie bieten Schlafgelegenheit für max. 4 Personen.

Preis bei Abflug 03.06.96-09.09.96 ab HAM / 7 Übernachtungen ab **DM 1.099,-**

Ein Unternehmen der **LTU** Gruppe

Beratung und Buchung

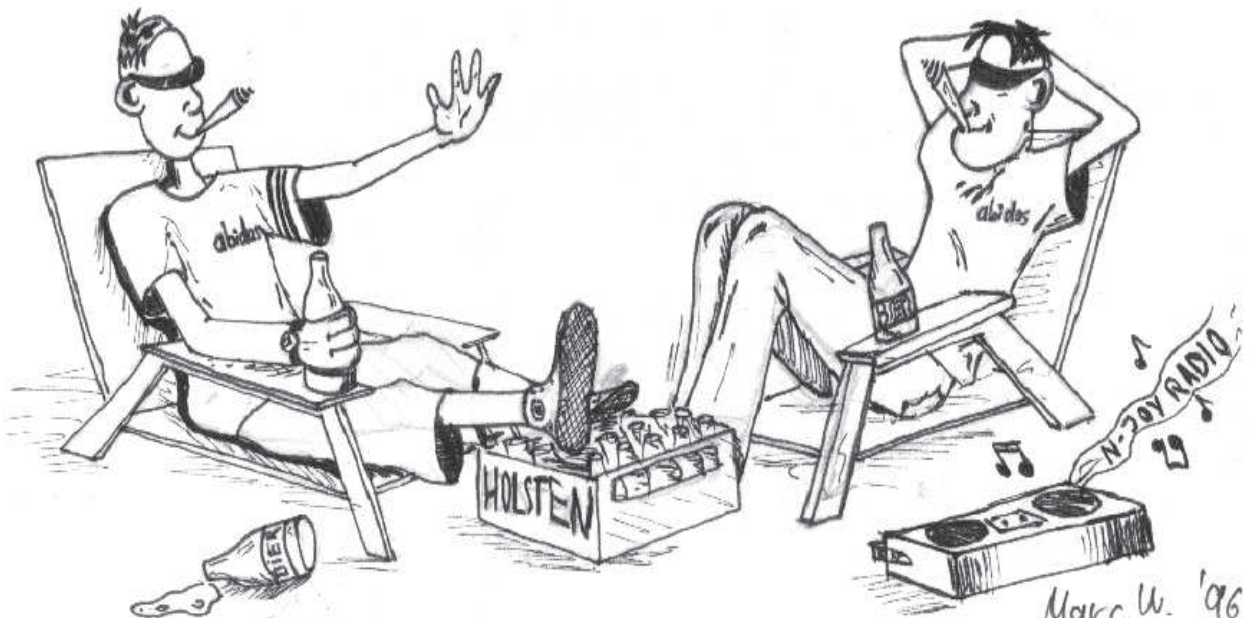
## FIRST REISEBÜRO

Rauther Geesthacht, Bergedorfer Str. 47  
Tel. 04152/8453-10

Nach dem Abi:

Ich glaub, ich studier Lehramt!

Rülps! Ich auch!



March 11 '96

## Jahrelang mißverstanden. Schüler packt aus.

Hallo, für alle, die mich noch nicht kennen, ich bin Benjamin.

Ich möchte diese Abild-Ausgabe nutzen, um mich für verschiedenste Umstände zu entschuldigen, die in den letzten neun Jahren diversen Personengruppen übel aufgestoßen sein könnten.



**Kackt aus: Benjamin Westphal (19)!**

Zum einen möchte ich mich bei meinen Lehrern entschuldigen, laut deren Aussage meine wohldurchdachten und zahlreichen Beiträge im Unterricht zu 99% störend waren. Doch der Erfolg gab und gibt mir recht - meistens hören die Leute MIR zu (gezwungenermaßen?!). Zum anderen bei meinen heuchlerischen Mitschülern, die angeblich dem ach so interessanten Unterricht folgen wollten, sich aber meist vor Lachen über meine Witze nicht mehr halten konnten und mich somit Stunde um Stunde in meinem Handeln bestätigten. Dann möchte ich noch mein Verständnis gegenüber der gesamten Agora-Bevölkerung zur Sprache bringen. Angeblich wurde sie dazu gezwungen, meinen Unterhaltungen zu lauschen, obwohl ich nur von meinem Recht Gebrauch machte, genauso laut wie alle anderen auch zu reden, und zwar wie alle anderen zusammen. Kein Verständnis bringe ich unseren Sextanern entgegen, denen mein Oberstufen-Wash-and-Go-Programm anscheinend bei der Anwendung nicht gefiel, die aber immer wieder, meinen Namen schreiend, bei uns auftauchten. Zum Schluß noch ein persönliches Wort an Sie, Herr Bruns: Daß die kleine Feier am Ende des schriftlichen Abiturs in der Teestube etwas aus dem Ruder geriet, tut mir wirklich leid. Doch ich kann mich beim bestem Willen nicht mehr an eine Unterredung mit Ihnen und die kurzzeitig an mich übertragene Verantwortung erinnern.

# Das war's!

*Frühjahrsdepressionen!*

1996, wie lange hat man auf dieses Jahr gewartet? Naja, zumindest ich! Erst war es nur die Freude, einen neuen Lebensausschnitt zu beginnen und den langweiligen Alltag hinter sich zu lassen, dann dachte man darüber nach, daß man dies nicht ohne Arbeit schaffen würde, bis einen dann, eine Woche vor Beginn der schriftlichen Prüfungen, der Streß einholte und die Angst vor dem Unbekannten einen beschlich. Nach all diesem Streß, den man in dieser Woche erfuhr, wurde man dann gelassener oder vielmehr ausgelassener. Doch nun, zwei Wochen später, erschleichen mich ein paar Gedanken; ob man all diese Strapazen vermissen wird, den Streß und die Freude, die einem begegneten, oder auch nur das Alltägliche? Wie ist es mit den Leuten, mit denen man die Pause verbracht hat, der übliche Smalltalk, auch mit nicht so engen Freunden, oder denen, die man zurückläßt? Mag sein, daß man den Sommer über keinen vermißt, doch dies wird ein Sommer sein, nach dem man nicht wieder zurückkehrt, der Sprung in einen neuen Lebensabschnitt (Bund, Zivildienst, Ausbildung, etc.). In vielen Abizeitungen konnte man lesen, daß der jeweilige Abi-Jahrgang am Ende immer mehr zusammenwuchs. Cliques wurden gelöst und

Außenseiter integriert. Dieses Phänomen ist eigentlich sehr schön und läßt sich auch nicht vermeiden, doch ist es schade, daß es erst so spät auftaucht. Ich persönlich halte nicht allzuviel von starker Cliques- wirtschaft und hätte mir ein Zusammenwachsen des Jahrgangs auch schon eher gewünscht und nicht nur als Reaktion auf eine Art "Torschlußpanik". Man hätte vielleicht mehr voneinander haben können. Ich denke, das Trennen der Wege von uns allen wird nicht aufzuhalten sein, zu manchen hält man noch den Kontakt aufrecht, doch die meisten wird man in ein paar Jahren nie wieder sehen und vergessen. Doch das Abitur ist auf jeden Fall ein einmaliges Erlebnis, daß sich keiner entgehen lassen sollte. Der Streß wird belohnt (meistens jedenfalls) und es ist eine schöne Zeit. Ich hoffe, daß jeder es verstehen wird, wenn man in dieser Zeit jede Minute ausnutzen will und deshalb auch besonders ausgelassen ist. Man ist da ja als Abiturient bei bestimmten Aktivitäten immer noch auf eine gewisse Toleranz von denen, die ihr Abitur schon längst haben, angewiesen. Wir hatten und werden noch viel Spaß haben, also an alle "Nichtabis" Tschüß und auf keinen Fall bis bald. mw

**Endlich die erste  
eigene Bude**

**...günstig, günstig  
und das alles ganz**

**in der Nähe!  
Quelle-Agentur Geesthacht,**

**Inh.: D.Knie**

**Rathausstr.48, 21502 Geesthacht**

**☎ 04152 - 76776**

**Sieg knapp  
verpaßt**

Sie hatte ihre Medaille deutlich vor Augen, als ihre Hände plötzlich auf die verhängnisvolle Schneewehe zusteuerten. **Irmgard Neumeister** aus Geesthacht war auch diesen Winter wieder Favoritin der Altersklasse 60-90 beim weltberühmten Iditorod-Trail. Das traditions-reiche Hundeschlittenrennen führt die Teilnehmer auf der historischen Route quer durch Alaska. Wenige Meilen vor der Zielstadt Nome war jedoch für I. Neumeister das Rennen schlagartig vorbei. Durch die gebrochenen Kufen konnte sie das Rennen nicht beenden. Die Bergung aus dem starken Schneesturm gestaltete sich äußerst schwierig. Leicht niedergeschlagen aber unverletzt wollte sie den Rettungshubschrauber verlassen, als plötzlich eine Windböe und Irmgard N. aus der offenen Tür taumelte. Da geschah es. Sie zog sich einen schwierigen Knöchelbruch zu. Irmgard N.: "Wie soll ich das nur meinem Kunst-Lk zu Hause in Geesthacht verständlich machen, daß meine gesamte Abi-Vorbereitung jetzt ins Wasser fällt?"

ak

**Hustenanfall gefährdete Sieg**

Bei den diesjährigen Weltmeisterschaften im Zigarettdrehen gab es einen Kopfkampf zwischen den Favoriten **Martin Schliebs** und seinem Herausforderer **Klaus Schnohr**. Der Kampf war auf 5 Runden á einer Minute angesetzt. Martin S. bekam gleich die richtige Tabakmenge zu fassen und hatte somit den besseren Start erwischt. Doch Klaus S. konnte mit einer schönen Links-Rechts-Kombination und konnte somit wieder aufholen. Anfang der zweiten Runde gelang es dem Favoriten erneut, seinen Kopf aus der Schlinge der Blamage zu ziehen; durch seine Speichelfreudigkeit verschaffte er sich wieder einen kleinen Vorsprung. Mitte der zweiten Runde begann das Rau-

chen. Martin S. hatte zwei Züge Abstand zu Klaus S.. Ende der vierten Runde wurde es dann noch einmal richtig spannend, Martin S. bekam einen Hustenanfall, schaffte es aber trotzdem noch, seinen Herausforderer zu überholen und dem Sieg unaufhaltsam entgegenzurauchen. Abild sprach mit dem übergläcklichen Sieger: "Ich muß mich bei meinem Trainer Gou-Lois bedanken, ohne ihn hätte ich es nicht geschafft!" Auch Klaus S. war mit seiner Leistung zufrieden: "Es hat wohl nicht sollen sein, doch es war ja nur ein knapper Sieg und ich werde weiter hart trainieren." Abild wünscht dem glücklichen Verlierer weiterhin viel Erfolg und viel Gesundheit. Krebsauf! mw

**Bumm Bumm, balla balla**

Nach diesem Motto war **Bundestrainer K. Ork** gezwungen, eine aus fast ausschließlich Dilettanten bestehende Volleyballmannschaft zu trainieren. Mit den maßgeblichen Grundlagen beginnend, benötigte er alleine zwei Jahre, um den Sportlern klarzumachen, daß der Ball nicht wie bisher vermutet achteckig ist, sondern rundum rund. Daraufhin ging es zack-zack, und nach einem weiteren Jahr harter Arbeit und vielen Nervenzusammenbrüchen schaffte er es sogar, noch einigen Mitgliedern zu verklickern, daß der Ball nicht unter dem Netz gespielt werden soll. **Ben W.:** "Ich verstehe das immer noch nicht ganz. Wieso soll man denn ein Achteck über ein Netz schubsen?" Trotz der erzielten Erfolge im Training blieben nennenswerte Plazierungen bisher aus.

ch

Passend zum Abitur, gibt's von



**Frank Steffen**



**Herrenfriseur  
hairlich schnittig  
keine Anmeldung!**



21502 Geesthacht • Rathausstraße 19 • Tel. 04152/78853

CcCc

1. Schul-Liga

CcCc

OHG –  
GOA*Debakel im  
Abstiegskampf*

Mit diesem Spiel dürfte der Abstieg der OHG-Truppe besiegelt sein. Der OHG-Trainer **J.P. Flankow** hatte ein Spiel auf Biegen und Brechen versprochen und damit gar nicht so Unrecht. Die Fans des Gegners bogen sich vor allem über Angriffsversuche des OHGs, die eingefleischten OHG-Fans erbrachen sich nach diesem Krampf-Spiel. Die Gäste waren in allen Belangen überlegen und gewannen auch in dieser Höhe verdient.

Ihre Erstligatauglichkeit bewiesen die OHG-Spieler nur in den Ausreden nach dem Spiel. **Enno Machert** auf seinen Platzverweis angesprochen: "Der Trainer meinte, wir müssen über Kampf ins Spiel finden. Das habe ich versucht." **Torwart Reineke**: "Ich hab' 3 Tore weniger eingefangen als im letzten Spiel. Ihr von den Medien macht doch immer alles schlecht."

Exklusiv-Interview mit OHG-Trainer Jens-Peter Flankow

**Abild**: Warum läuft's derzeit so schlecht?

**JPF**: Das hat mehrere Gründe. Die lange Verletztenliste, mentale Probleme, der Druck von Publikum und Medien...

**Abild**: Kurz gesagt: Ihre Mannschaft kann keinen Fußball spielen.

**JPF**: Genau!

**Abild**: Um den Abstieg noch zu verhindern müssen Sie in den letzten 5 Spielen 16 Punkte holen. Glauben Sie daran?

**JPF**: Wenn ich nicht daran glauben würde, würde ich hinschmeißen. Als Jugendspieler habe ich mal 16 Punkte in einem Spiel geholt (das war allerdings im Basketball).

**Abild**: Ihr Optimismus in allen Ehren, aber glauben Sie daran, daß Sie noch lange Trainer am OHG bleiben?

**JPF**: Diesen zusammengewürfelten Haufen wird für das Geld bestimmt kein anderer trainieren.

**Abild**: Ihr nächstes Spiel findet in Flensburg statt. Wie sehen Sie Ihre Chancen?

**JPF**: Sehr gut! Wenn wir die Punkte nicht einfahren, dann tut's unser Busfahrer.

**Abild**: Danke für das Interview und viel Glück!

**JPF**: Glück werden wir nicht brauchen!

Beifall und Pfiffe:

**Reineke**: Stand immer (Leider selten richtig). Wenn er sich bewegt hätte wäre eine knappere Niederlage möglich gewesen. (Note 5)

**Machert**: Rot wegen Tätlichkeit in der 5. Minute. Wann hat er endlich seine Nerven im Griff? (Note 6)

**Klein**: Überinterpretation des Libero-postens. blieb frei von Zweikämpfen und Ballkontakten. (Note 6)

**Fischer**: Sah von seinem Gegenspieler nur die Hacken. Das Lag nicht nur daran, daß er so klein ist. (note 5)

**Fleischhauer**: Machte seinem Namen alle Ehre. Es wäre schön, wenn er auch mal den

Ball treffen würde. (Note 4)

**Kränz**: War er dabei? (Note 6)

**Wienberg**: Die Sprachbarriere ist einfach zu groß. Wenn er Deutsch lernt vielleicht die erhoffte Verstärkung. (Note 5)

**Strohwald**: Ihm mißglückte wirklich alles! (Note 6)

**Dinkel**: Ein Schatten früherer Kaiserslauterner Tage. Läuft seit Monaten seiner Form hinterher und wird sie, wie seine Gegenspieler, nie einholen. (Note 5)

**Kork**: Läuferisch einer der besten. Doch seine Ballmißhandlung ist schockierend. (Note 4)

**Heuer**: Machte seine Aufgabe als Linksaußen sehr gut. Gab nie auf! (Note 2)

**Niemann**: In der 88. Minute für Heuer eingewechselt. Wer glaubte, er könne in 2 Minuten keinen Schaden anrichten, sah sich getäuscht. (Note 6)

**Panchev**: Zur Halbzeit für Fischer gekommen. Bei den Vertragsverhandlungen zeigte er weitaus mehr Einsatz. (Note 4)

md

## Reinekemashi

Zweiter Platz bei den Norddeutschen Sumo Meisterschaften

Es war einer der spannendsten Kämpfe, den das Publikum bei den vergangenen norddeutschen Sumo - Meisterschaften bewundern konnte. Ganze 28 Sekunden hielten sich die beiden Kontrahenten im Ring. Die Arena tobte bereits, als es Akashi Hayamoto nach dem bis dahin schier endlos erscheinenden Kampf überraschend schaffte, den favorisierten Dieterayama Reinekemashi aus dem Ring zu schleudern. Damit geht der begehrte Titel erstmals nach vier Jahren zurück in die Heimat des Sumosports nach Japan. Gleichzeitig verliert Reinekemashi seine, über lange Zeit unangefochtene Favoritenrolle.



Zwei Konkurrenten schalten sich gegenseitig aus: Jens und Benjamin

Sumo-Experten kommentierten die außergewöhnliche Länge des Finales mit den herausragenden sportlichen Fähigkeiten der Ringer. Die Veranstalter sprachen vom bisher höchstklassigsten Turnier in Deutschland. Und fast hätte es noch eine Sensation gegeben: Reinekemashis jüngerer Sohn belegte in seiner Gewichtsklasse den vierten Platz. Um ein Haar hätte es der Reinekemashi - Klan aus Bergedorf geschafft, zwei der hochdotierten Medaillen zu gewinnen. So muß sich der Nachwuchssportler jedoch auf das nächste Jahr vertragen.

ak

# Beamten leiden

# Damals

Marc wagt einen Blick zurück in die Kindertage unserer Lehrkräfte

Otto Neimeister

Manfred Vogel

Hätte ich, bevor ich mich entschloß, Religion als schriftliches Prüffach zu nehmen, gewußt, welche Belastung dies für meine Lehrkraft darstellt, hätte ich mich vielleicht anders entschieden. Doch dies war nicht der Fall, und lange Zeit sah es auch nicht so aus, als ob es ein Problem sein könnte.

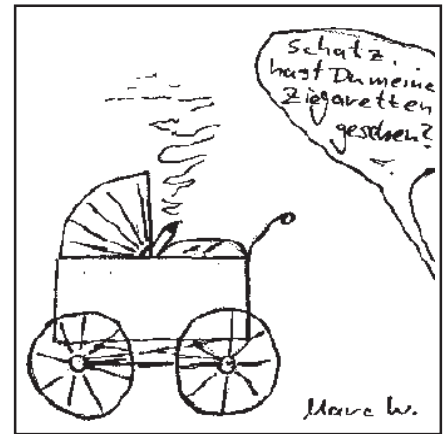
Dies änderte sich dann gegen Ende von 13.1. Nach dem Unterricht bat mich Frau Klein nach vorne, um mich mit warnendem und zugleich flehendem Blick darauf hinzuweisen, daß die Abitur-Klausur sicher nicht so leicht werden wird wie die normalen Reli-Klausuren. Daraufhin fragte sie mich, ob ich nicht ein anderes Prüffach wählen könnte. Ich konnte nicht verstehen warum sie mich, ihren einzigen Prüffächler, zu einem Wechsel überreden wollte.

Tags darauf holte mich Kränz aus dem Kursraum, er hätte was wichtiges mit mir zu besprechen. Ein Gespräch mit dem kleinen Oberstufenkoordinator verheißt meist nichts Gutes, und dementsprechend schweißgebadet trat ich ihm gegenüber (geläutert und mit schlechtem Gewissen sollte ich ihn wieder verlassen). Er erklärte mir, daß er Frau Klein jeden Tag schwer schuftend im Lehrerzimmer vorfindet, und daß, wie er erfahren hat, nur, weil ich auf Religion als schriftlichem Prüffach bestehen würde. Dann fragte er mich, ob ich mir darüber bewußt sei, daß Frau Klein die Winterferien meinetwegen vergessen könnte. Obwohl innerlich zerbrochen blieb ich auch ihm gegenüber hart.

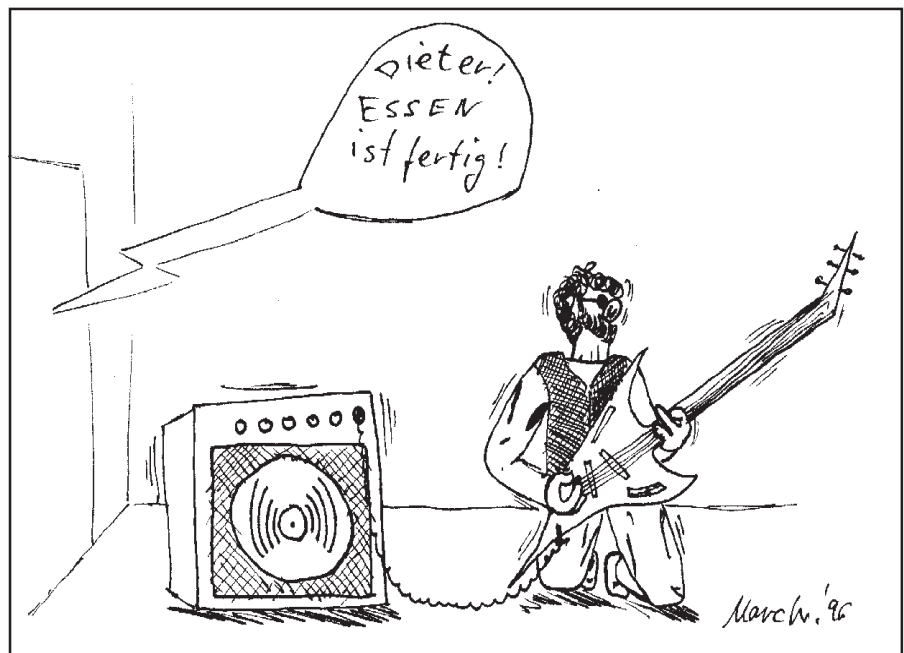
Die folgenden Tage quälte mich mein schlechtes Gewissen. Unausgeschlafen saß ich dann nach den Winterferien beim interessanten Religionsunterricht (Kopien verteilen, lesen, Fragen beantworten). Ich hatte meine Gewissensbisse zeitweise verdrängt, als ich nach dem Unterricht wieder knallhart mit der Realität konfrontiert wurde. Kle: "Übrigens Maik, ihretwegen habe ich die letzte Nacht kaum geschlafen, Sie glauben ja gar nicht, wie anstrengend so ein Klausurentwurf sein kann."

Doch ihre Anstrengung hat sich gelohnt, denn alle ihre Klausuren (inkl. Abiklausur) waren sehr fair und eng am Unterrichtsgeschehen. Dafür vielen Dank und die besten Wünsche für einen schonenderen kommenden Abi-Jahrgang.

md



Dieter Röttle



Dieter Reineke

Jochen Meder



# Dank sagung

Die Redaktion bedankt sich bei folgenden Firmen, die durch ihre Anzeige das Erscheinen von Abild erst möglich gemacht haben:

buch+spiel, Bäckerei Dittmer, Context Werbepartner, Deutsche Bank, Fahrschule Haude, Frisör Steffen, Hamburger Sparkasse, hifias Scheffler, Hruby KG, Kelter Verlag, Kiosk Stoppert, Kleines Theater Schillerstraße, Klempnerei Voigt, Kreissparkasse, Piaggio-Center / Yungwagen, Quelle Agentur Geesthacht, Reisebüro Giess, Reisebüro Rauther, Restaurant Feuervogel, Sportgeschäft Purwin, Stadtwerke Geesthacht, Studienkreis Geesthacht.

Unser besonderer Dank gilt der Firma Dacom für die Bereitstellung des Scanners und der Oberstadt Apotheke für die Nutzung des Computer-Netzwerkes.

Kleiner Nachtrag zum  
Hustenanfall-Artikel  
auf Seite 20



Sie konnte sich nicht für den Wettkampf qualifizieren: Maike Z.

## Skandal der

# Abis dürfen nicht

# auf Schulhof

# feiern!



Das Geesthachter OHG scheint immer wieder für Schlagzeilen gut. Nach den von Abild bereits aufgedeckten Skandalen erfolgte vor einigen Wochen der absolute Hammer: Die Schulleitung verbietet den Abis, ihre Abi-Party auf dem Schulgelände zu feiern!!!

Seit Jahrzehnten findet die OHG-Abiparty in der kleinen Sporthalle statt. Das war relativ billig für die Abis, und die Party blieb überschaubar. Damit ist nun Schluß. Auch auf dem Schulhof darf keine Abi-Party stattfinden. Diese unglaubliche Maßnahme begründet die Schulleitung nach Informationen von Abild wie folgt: Zum einen sei es in den letzten Jahren bei den Abi-Partys zu immer heftigeren Entgleisungen und Ausschreitungen gekommen. Obwohl jedes Jahr Besserung versprochen worden sei, seien Auflagen von seiten der Schulleitung regelmäßig nicht oder nur teilweise erfüllt worden. Zum anderen gebe die Feier in der Teestube am Freitag nach den schriftlichen Prüfungen Grund zur Besorgnis: Das Gelände vor der Schule, der Schulhof und vor allem die Teestube seien in einem schlimmen Zustand gewesen: Dreck, Glasscherben und Bierlachen. Der Hausmeister habe alles sauber machen müssen, obwohl die Abis vorher versprochen hatten, selbst Hand anzulegen.

Abild meint dazu:

Erstens: Selbst wenn die Abi-Partys in den letzten Jahren immer heftiger geworden sind (was wir zu bezweifeln wagen), kann mensch doch nicht

auf die dieses Jahr stattfindende schließen! Das wir in der Lage sind, die Abi-Aktionen anders aufzuziehen, beweisen zum Beispiel die Leute von unserem Abi-Umzugs-Team. Das grobe Konzept des Umzuges wurde der Schulleitung vorgelegt, ein Lehrer sitzt als Vertrauensperson und Berater mit im Ausschuß usw. Wir SchülerInnen können tatsächlich selbst was organisieren! Und was die Teestube betrifft: Mensch kann sich auch anstellen. Zwei von uns Abis hatten Videokameras dabei, und auf den Filmen sind jeweils eine zerbrochene Bier- und Weinflasche zu sehen, deren Scherben im Bereich vor der kleinen Pausenhalle lagen. Mag auch sein, daß die Teestube, obwohl einige von uns aufgeräumt hatten, nicht dem Sauberkeitsideal der Schulleitung entsprach. Gut, dann läßt man den Raum eben wie er ist, denn ob die Teestube übers Wochenende sauber ist oder nicht, stört hoffentlich keinen. Am Montag bekommen die Abis Besen in die Hand und machen nochmal gründlich sauber. Ich denke, ein bißchen mehr Verständnis für SchülerInnen, die dreizehn oder mehr Schuljahre gerade hinter sich gebracht haben, wäre ganz gut gewesen. Mir scheint, daß hier Gründe gesucht und gefunden wurden, die Abis vom Gelände zu jagen.

Durch solche Aktionen wird doch das ohnehin nicht besonders rosige Verhältnis zwischen SchülerInnen und LehrerInnen nur weiter belastet. Und das kann und darf auch unseren OHG-Pädagogen nicht egal sein...

# Unglaublich aber wahr! Schüler hatte scheinbar Spaß am Unterricht

Nach einschlägigen Recherchen hat die Abild-Redaktion herausgefunden, daß es in heutiger Zeit doch noch Schüler geben soll, die am Unterricht der Pädagogen mit ein wenig Begeisterung teilnehmen. Ein Beispiel hierfür ist der Kunst-GK von Frau Strowald, der Gattin des berühmten Prof. Hastig. Allerdings wurde der Kurs wegen der schulischen Bürokratiemühlen vorzeitig abgesetzt. Hier ein Interview mit einem ehemaligen Kursteilnehmer:

ABILD: Schönen guten Tag, Herr Artman.

Artman: Hallo.

ABILD: Wie uns aus verlässlichen Quellen bekannt geworden ist, hatten Sie durchaus Spaß am Unterricht. Können Sie uns dieses Phänomen erklären?

Artman: Na ja, ich will es mal so erklären: Dies war einer der wenigen Kurse, in denen mir die Einsen nur so zugeflogen sind. Ich bin ja von Natur aus ein eigentlich bescheidener Mensch, aber ich führe das auf mein unsagbar großes Talent zurück.

ABILD: Oder lag es vielleicht daran, daß Sie, wie wir von einem gewissen Erik H. erfahren haben, ein Verhältnis mit Barbara Strowald hatten?

Artman: Das stimmt definitiv nicht. Ich möchte das bei dieser Gelegenheit noch mal in aller Öffentlichkeit dementieren.

ABILD: Stimmt es denn, daß Sie nicht der einzige waren, der als Kursliebhaber verschrien war?

Artman: Ich hatte eine Leidensgenossin.

ABILD: Können Sie Namen nennen?

Artman: Was tut man nicht alles für Ruhm und Geld: Tanja Nack.

ABILD: Gab es auch Neider unter den anderen Kursteilnehmern?

Artman: Ich denke schon. Sie haben es nie so offen gesagt, doch ich glaube, Wilsson und Ugur waren sehr neidisch.

ABILD: Warum?

Artman: Weil sie die Arschkarte gezogen hatten.

ABILD: Bitte keine Denunzierungen.

Artman: Müssen Sie gerade sagen.

ABILD: Wir danken Ihnen für ihre Bereitschaft, mit uns zu reden, und für die wertvollen Informationen. Möchten Sie noch ein Schlußwort an die Leser richten?

Artman: Ja. ch

# Der Schnatz im Sabbersee

Benjamin erzählt uns eine wahre Geschi

Nach jahrelangem Ärger mit der "Noaß Ätlantik Trittie Organiseschn" hatte Jürgen Klein genug: Er verkaufte sein "Grunzstück", auf dem er zuvor einen "Baum pfranzte" und tauschte sein gesamtes Vermögen in "amerikanische Gollar". Er gönnte sich "siebn Tach" Urlaub in der Transibirischen Eisenbahn. Die Fahrt begann im gerade von den "Bälgern" besetzten Ruhrgebiet, ging vorbei an der "polischen Hauptstadt" und führte schließlich durch die "serviettische Republik". Hier "fotografierte" er eine "neunzehnhundertsiebenund-



Die "Abituralschaft" von Dr. J. Klein

schwanzig". Im nächsten Leben wurde er Doktor der Geschichtologie und hatte sichtlich Spaß daran, Schülern "Methodisches" beizubringen. Es begab sich jeweils dienstags und donnerstags, daß er im Physik OHRsaal seinen Lieblingskurs unterrichtete: seine Abitursalschaft. Bevorzugt wurden diejenigen, die als erstes drankamen, ansonsten gab es "Holzhammer und Narkose". Er war seines Zeichens Meister des Raum-Zeit-Kontinuums, das heißt er konnte wahllos Zeitsprünge durchführen (von 1945 nach 1927, von dort nach 1956, weiter über 1889 nach 1674, um schließlich in das Jahr 1969, 17.30 Uhr zu gelangen). Bei diesen Zeitsprüngen hatte er zwar nicht immer "seine Latte dabei, aber dafür seinen Laternenmast". Kein Wunder, daß bei einem solchen Menschen geschichtliche Daten zur Nebensache werden. So wurde die Reichskristallnacht vom 8./9.11.1938 auf den 9./10.11.38 verlegt: Denn "so könnt ihr es euch leichter merken." Deshalb wurden wir auch dazu angehalten, nur den von ihm ausgegebenen Büchern zu glauben, ganze zwei Dokumentensammlungen in drei Jahren. Verfestigt haben wir unser Wissen in den "leichten" und gut verständlichen Klausuren" und

auf einer historischen Stadtbegehung, bei der er uns "wirklich erfundene Anekdoten" erzählte. So machte er uns die Zusammenhänge zwischen Gänge, Ganghäusern, Gängesystemen und der Altersversorgung klar. Das waren die einzigen

Zusammenhänge, die wir in drei Jahren kennenlernen konnten. Weitere Lieblingsproblemfelder, die teilweise nicht mal der Leistungskurs kennenlernte, waren Coudenhoven-Kallerghies

Pan-Europa, Prager Fenstersturz (der zweite), Norddeutscher Bund, französische Revolution, englische Industrialisierung (mit Schaubildern, die uns schon aus der Mittelstufe bekannt waren) und die "Wahre Geschichte von Hans und Grete".

## Methodisches zur Bearbeitung des oben genannten Textes nach J. Klein

1. Text lesen
  2. Text verstehen und die unbekanntesten Begriffe nachschlagen
  3. Stichwörter machen und nicht zuviel unterstreichen
  4. Zusammenhänge erfassen und die im Text vorkommenden Probleme erörtern
- Beachte:
- Einleitung mit Problemsprache (mindestens ein Satz)
  - Hauptteil
  - Schluß mit Fazit (mindestens ein Satz)
- Tips zur Notengebung:
- immer nett sein
  - viel fragen
- und bedenke, er ist verheiratet mit einer Lehrerin von unserer Schule...

Anzeige Haspa  
wird von Druckerei gescannt

**Klein & interessant****OHG-Lehrer sind die besten Autofahrer!**

Eigentlich war der Sachverhalt schon im ganzen Lande bekannt, nichtsdestotrotz war die Freude natürlich groß, als diese Tatsache durch eine Nachforschung des ADAC offiziell wurde. Unbescheiden wurde keiner durch diese Nachricht, denn, so gestand uns H.-D. Röttle nach der Bekanntwerdung, mehr als zwei Autos könne selbst er nicht auf einmal fahren.

gt

**Können Lehrer durch Computer ersetzt werden?**

Wie vielleicht einigen Lesern bekannt ist, wird zur Zeit von dem Sport- und Chemielehrer Sportwin K. (der Name mußte aus Sicherheitsgründen geändert werden) ein Pilotprojekt zur semi-automatischen Klausurkorrektur durchgeführt. Die Redaktion nahm für Sie dieses Verfahren genauer unter die Lupe. Nach unseren Erkenntnissen wird zunächst der Erwartungshorizont ausformuliert in den Computer eingegeben und dann auf Overheadfolie aufgedruckt. Nun muß sie nur noch über den Klausurtext gelegt werden, und schon kann man leicht sehen, was richtig und was falsch ist. Da dieses Verfahren auf Grund der Vielseitigkeit der einzelnen Handschriften und der Ausdrucksmöglichkeit der Sprache sehr fehlerintensiv ist, wurde schon überlegt, ob nicht doch, wie einige andere Lehrer meinen, eine stochastische Lösung des Problems der Klausurenkorrektur gerechter sei.

gt

**Übrigens...**

Das OHG besitzt den zweitfreundlichsten Hausmeister in ganz Schleswig-Holstein. Prima! Seine Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft waren den Schülern ja schon seit Jahren bekannt. Was sich jedoch erst kürzlich herausstellte: Er zeigte sich im Rahmen der Abiturvorbereitungen- und Feierlichkeiten ganz besonders freundlich. Genehmigungen für sämtliche Feierlichkeiten waren für ihn selbstverständlich und wurden spontan erteilt. Sein Angebot, seine eigene Wohnung zu nutzen, wurde zwar ausgeschlagen, dafür opferte er jedoch seine eigene Freizeit. Völlig uneigennützig bot er den Abiturienten an, die Teestube zu weniern und leere Bierflaschen zu entsorgen. Die Schüler des OHG können sich glücklich fühlen, solch einen famosen Hausmeister zu haben. Besser als sechs Richtige!  
ar&ak

# Yeti in Geesthacht gesichtet

## Schüler verschwunden, Eltern entsetzt. Haben Behörden versagt? Messner: Ich hab's gewußt!

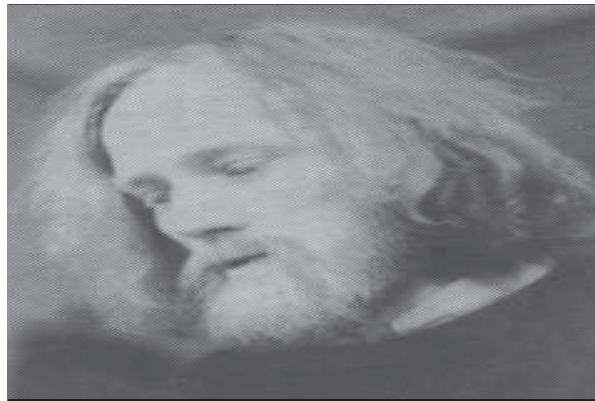
In letzter Minute erreicht unsere Redaktion eine erschreckende Nachricht aus Geesthacht, dem kleinen verschlafenen Vorstadtdörfchen an der Elbe. Dort sei, vertraulichen Augenzeugenberichten zufolge, **der Yeti**, jener unheimliche Schneemensch, mit dessen geringer Rendezvousbereitschaft schon Reinhold Messner seinerzeit seinen Ärger hatte, gesichtet worden. Nun handelt es sich bei dem in Geesthacht gesichteten Exemplar

allem Anschein nach um ein besonders Gerissenes seiner Gattung. Durch schier unglaubliche Verschlagenheit gelang es dem **Ungetüm** augenscheinlich, sich unerkannt

in die Gesellschaft einzugliedern, indem es sich die gut konstituierte Stellung eines Biologiepädagogen aneignete, also einen Beruf wählte, der durch seine ohnehin recht schmale Gradwanderung **zwischen Mensch und Bestie** geradezu ideal für den Yeti ist. Entdeckt wurde diese nahezu perfekte Tarnung von den wachsamem Augen besorgter Eltern. Nachdem ihre Kinder oftmals erst nach Wochen von sogenannten Exkursionen wieder nach Hause kamen und mit erschöpfter Stimme davon berichteten, wie sie **nach endlosen Gewaltmärschen**, bei denen nicht wenige Schüler auf der Strecke geblieben waren, schließlich sogar bis an die Grenzen des Himalayagebirges, bekanntermaßen die offizielle Heimat des Yeti, vorgestoßen waren, machte man sich nun doch ernsthafte Gedanken über die ihrer Meinung nach mangelnde Kompetenz des Lehrers. Stutzig wurden die Eltern auch, als man ihnen berichtete, daß es dem Lehrer entge-

gen allen Gesetzen der Vernunft und aller Schulweisheit zum trotz stets gelang, sämtliche Stimmen der einheimischen Vogelarten aus dem für alle Beteiligten unverständlichen **Gebrabbel und Gezwitzcher** der Natur heraus-zultrieren und eindeutig zu identifizieren. Diese eindeutigen Indizien für die nichtmenschliche Identität des Lehrkörpers alarmierten die Eltern, ließen jedoch auch bedauerlicherweise die Nachricht von der

Aufdeckung seiner Tarnung an die hervorragend **ausgeprägten Ohren** des Yeti dringen, der daraufhin das Weite suchte. Es ist nicht auszuschließen, daß er bei seiner **Flucht** auch einige Schüler als



Mit dem Kamm auf Kriegsfuß: Der Yeti

Geiseln mit sich genommen hat, da bereits diverse Eltern die Abwesenheit ihrer Kinder an die bekannten Polizeidienststellen meldeten. Allerdings ist in einigen dieser Fälle nicht auszuschließen, daß das **Verschwinden der Schüler** auch andere Gründe haben könnte, zieht man die sich bereits seit einigen Wochen in Gange befindlichen Abiturfeierlichkeiten mit in Betracht. Hinweise, die zur Ergreifung des Yeti führen, nehmen besagte Dienststellen entgegen, eine Belohnung in Form von einem Original Yeti-Fahrrad, von dem gesuchten Yeti zur Fortbewegung benutzt, mit diversen Essensresten (Federn, Blumen) an Lenker und Rahmen zu Studienzwecken stellt die Bürgerinitiative E.F.F.I.R. (Ein freier Fogel ist Rettung) für die **lebendige Ergreifung des Yeti** bereit.

Abild Info-Telefon:

☎ 04152-73314 arö

# Stiftung Abild-Test

## heute: Bäcker ! Lecker ?

**Unsere Abild-Tester Franz Brötchen und A. Schnitte testeten für sie die Bäcker in der Geesthachter City. Hier ihre Ergebnisse:**

**Wimmer:** Besticht durch große Auswahl und erträgliche Preise. Auch ein Probierschnittchen liegt stets parat. Guter Durchschnitt bei Qualität und Preis. Einziges Manko: Franzbrötchen oft nicht schleimig genug, Kunden verpesten Backwaren durch Zigarettenrauch.

Gesamturteil: Kann man mitnehmen.

Note: 3 Feinbrote, 1 Apfelschnitte

& & &

**Gnittkus:** Versucht etwas hohe Preise und mäßige Qualität im Nicht-Preiswettbewerb wettzumachen. Setzt voll auf Marktpräsenz: daher auch alle 10 Meter eine Filiale. Vorteil: Telefonkosten werden gespart, die VerkäuferInnen können sich durch Rufe unterhalten.

Gesamturteil: Sehr zu empfehlen - für Blinde !!!  
(merken kein Meterbrot)

Note: 1 SchwarzwälderKirsch (ohne Sahne) ☹

**Prasser:** Findet auch in den kleinsten Räumen noch Gelegenheit, Backwaren an den Mann zu bringen. Streng nach dem Motto: Back oder verkack ! Preise bleiben auf dem Teppich, Quaöität haut einen nicht vom Hocker.

Gesamturteil: Nichts für Leute mit Klaustrophobie  
Note: 2 Meterbrote

& & &

**Tittmer:** Geheimtip ! Verzichtet fast gänzlich auf Werbung und ist deshalb nur den wenigsten bekannt Abild verrät: Tittmer befindet sich im Keller von Hackenkacken. Beliefert außerdem Geesthachts Randgebiete und Abiturienten.

Gesamturteil: Wie bei Mutti

Note: 2 Joggerbrötchen ☹  
(wegen der weiten Entfernungen)

& & &

**Loch:** Scheint keine Verkaufslizenz zu besitzen,

denn Loch verkauft ausschließlich aus Wagen heraus, kann deshalb schnell flüchten. Preise und Qualität OK. Leider: Tierschützer laufen Sturm gegen den Pudelverkauf.

Gesamturteil: Zieht nicht die Wurst vom Brot, bringen sie lieber Ihre Leine mit

Note: 2 Hundekuchen ☹

& & &

**Kacketeria:** Projekt zur Förderung verarmter und fauler Schüler. Preise sind dementsprechend niedrig, Qualität und Produktpalette gigantisch, lange Wege in die City werden vermieden. Einziger Wermutstropfen: Oft überlaufen, Kampfwürger gönnen einem offensichtlich keine Nahrung zu günstigen Preisen.

Gesamturteil: Supi-Dupi

Note: 11 Muffins ☹☹☹

& & &

ar&md



# Anzeige Stadtwerke

# Deutsch Hausaufgabe

Dieses Gedicht schrieb schlicht und fein  
Hartwiga in ihr Heft hinein.  
Als Hausaufgabe für Frau K.  
im Deutschkurs, na das ist doch klar!  
Einen Vierzeiler sollten wir schreiben,  
ohne unsere Lehrer anzukreiden.  
Das ist mir leider nicht geglückt,  
doch waren die anderen davon entzückt.  
Nun lest Ihr und meckert nicht,  
und wehe einer sagt, ich sei nicht dicht.

Denn das ist mir schon lange klar  
als Folge von den vielen Jahr'n:  
Als ich einst zur Schule kam,  
das war vor circa 13 Jahr'n,  
war ich tatsächlich richtig froh,  
mein Ehrgeiz brannte lichterloh.  
Doch dann kam unser Kränz daher  
und machte mir das Leben schwer.  
In der Oberstufe hatte ich die Wahl,  
doch brachte sie mir nichts als Qual.  
Ich könne wählen was ich will,  
danach wurd' ich erstmal still.  
Herrn Hell in Englisch, ach oh Schreck,  
da war auch schon 'ne fünf perfekt.  
Der Rest sah auch nicht besser aus,  
Ich dachte schon: "Ich flieg' wohl raus!"  
Doch Wunder, das ist nicht gescheh'n,  
ich darf hier noch zur Schule geh'n.  
Aber eins ist mir ganz gewiß,  
diese Anstalt ist nur Mist.  
Ihr lieben Lehrer hört gut zu,  
bald habt Ihr endlich Eure Ruh'.  
Aber vorher, das glaubt mir ja,  
gibt's 'nen Artikel, ist doch klar.

Seit ich in der Oberstufe bin,  
wart' ich, daß ich an der Reihe bin.  
Nun kann ich was in Abild schreiben  
und Euch meine Meinung zeigen.  
Und glaubt bloß nicht, der Artikel werde  
nett,  
denn dafür seid Ihr viel zu schlecht.  
Doch nehmt das alles nicht zu krumm,  
Ihr seid nicht alle wirklich dumm.  
Aber ich sage Euch mit Recht,  
als Pädagogen seid Ihr schlecht.  
Von Erziehung kann man hier nicht soviel  
sagen,  
denn Eure Wut mußte immer ich ausbaden.  
Noch ein halbes Jahr, juhei,  
und meine Schulzeit ist vorbei.  
Dann geh' ich fort und komm' nie wieder  
und singe fröhlich laute Lieder.  
Doch eins das sei noch schnell gesagt,  
Ihr habt nicht ganz bei mir versagt.  
In ein paar Jahren werd' ich an Euch denken  
und mir vor Lachen den Hals verrenken.

Nun macht es gut und seid gegrüßt,  
mit diesem Gedicht sag' ich Euch Tschüß.  
Bitte quält die Kleinen nicht zu sehr  
und macht ihnen das Leben nicht sooo  
schwer.  
Adieu, Good-bye, Aufwiederseh'n,  
ich werd' Euch jetzt aus den Augen geh'n.  
Doch an diesem Gedicht sollt ihr Euch laben  
und denken an Hartwiga mit den roten  
Haaren.  
Dezember 1995

hb

## Kleine Scheisse

### Operation geglückt - Pullover entfernt

Nach vier erfolglosen Einfriffen ist es Ernst Mosch vom Institut zur Entfernung unentfernbarer Dinge gelungen, einen Pullover operativ zu entfernen. "Der Pullover, Marke Basic, war besonders schwer zu behandeln, da er grau und ausgeleiert war und schon seit einigen Dekaden getragen wurde", so Ernst M. Dem Patienten, einem Geschichtslehrer, geht es recht gut. Sein kommentar: "Endlich kann Superbuhlmann wieder in Aktion treten." Na dann guten Tag...

ar&amp;gt

### Von Lehrern entführt

Ungewöhnliches passierte einem friedlichen Zimmermann vom Mars. Er wurde auf einem Spazierflug mit seiner fliegenden Suppenschüssel von offenbar fanatischen Biolehrern entführt. Sie zwangen den 120 jährigen Pyroflam, ihrem Unterricht beizuwohnen. Pyroflam bekam nach zwei Tagen OHG grünen Ausschlag und wurde deshalb wieder freigelassen. Die traumatischen Erlebnisse hinterliessen jedoch tiefe Narben: Pyroflam wird nie wieder zu Besuch kommen. Schade!

ar&amp;gt

### Rathge ratlos - Unkraut vergeht nicht

Trotz mehrmaligen Versuchen, dem Unkraut Herr zu werden, blieb das schulische Unkraut hartnäckig. Rathge tat sein Bestes: Schulhof umpflügen mit Allzwecktraktor, Brandrodung, chemische Keule Agent Orange. Trotz allem: Kraut bleibt Kraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.

gt&amp;sd&amp;ch

## Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Telekom - unlauterer Wettbewerb!

Die Telekom scheint keine Mittel zu scheuen, um Werbung für ihre Gebührenerhöhungen zu machen. Der ABILD-Redaktion liegen Informationen vor, wonach ein **Mathematik-Lehrer** am OHG im Unterricht Schleichwerbung für die Telekom macht. Dabei geht Herr Obstklopfer (Name von der Redaktion geändert) äußerst trickreich vor: Die Schüler werden zunächst durch den Unterricht willenlos gemacht. Dann werden einige Sätze eingestreut, die **harmlos beginnen**, dann jedoch so enden, daß die Schüler unbewußt an das Telefonieren erinnert werden. Ein Beispiel: Nach einer komplizierten Zahlenfolge sagt er: "Na ja, ich müßte das eigentlich mit Worten telefonieren...." Die Telekom bestreitet jede Ver-

wicklung in diesen Fall. Doch Herr Obstklopfer scheint nicht nur für die Telekom Werbung zu machen. Er ist auf diesem Gebiet offenbar ein erfahrener Könnner:- "Wir brauchen noch eine Definition, die uns auf den richtigen Weg tritt." Die Staatsanwaltschaft ermittelt nun auch gegen einen Schuhfabrikanten - Verdacht des unlauteren Wettbewerbs.

Herr Obstklopfer hatte schon mehrmals durch **ungewöhnliche Äußerungen** auf sich aufmerksam gemacht: So beruhigte er vor einer Klausur: "Ein Großteil ist sogar berechenbar..." - nur ein Versprecher? Oder steckt ein Komplott der Anti-Schüler-Mafia dahinter? Wahrscheinlich führt der Mathe-Lehrer ein zweites, dunkles Untergrund-Leben. ABILD bringt es jetzt ans Tages-

licht.

Herr Obstklopfer war bereit, sich in einer ersten Stellungnahme zu den Vorwürfen zu äußern. ABILD sprach mit ihm:

**ABILD:** Herr Obstklopfer, was sagen Sie zu den Vorwürfen, Sie hätten für die Telekom und einen Schuhfabrikanten unlauteren Wettbewerb getrieben?  
**Obstklopfer:** Das ist Kleber.

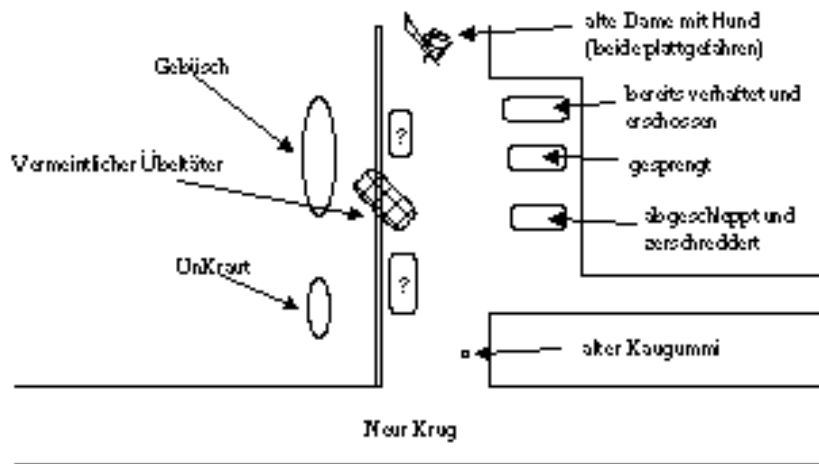
**ABILD:** Aber alle Indizien sprechen gegen Sie. Es kann doch nicht alles nur Zufall gewesen sein?

**Obstklopfer:** Ach so, dann war ich da wieder auf'm Trip.

**Ein Teilgeständnis?** Hoffnung auf "mildernde Umstände"? ABILD bleibt dran und wird über weitere Entwicklungen berichten.

skr

# Unfall mit Fahrer-



Wer kennt den Fahrer des Wagens "RZ-BL-45" (dunkelblauer Golf III)? Sein Fahrzeug stand am 11.11. zwischen 11.11h und 11.09h, vielleicht auch zwischen 6.98h und 21.71 oder zwischen Weihnachten und Ostern oder zwischen Trinitatis und Palmsonntag oder zwischen Tisch und Stuhl, Kind und Kegel,...., wenn nicht, dann vielleicht sogar bei Vollmond, in der Mittelstraße gegenüber der parallel zum dunkelgrauen, vielleicht auch betonfarbenen Bürgersteig geparkten Pkw. Durch die Aussage einiger Unfallzeugen konnten bereits einzelne Gehsteigplatten identifiziert und verhaftet werden.

Ich befand mich zu besagter Tatzeit Zeugen-

aussagen zufolge auf dem Heimweg von einer sehr wichtigen Jahrgangsfeierlichkeit, als ich gegen die linke Flanke des äußerst besch... geparkten Wagens lief und mir dabei fast den Fuß brach. Anhand der Unfallspuren (Beine in der Fahrertür und am hinteren Kotflügel) sollte man das Auto noch erkennen können. Sollte sich der Täter in der Lehrerschaft befinden und jemand bringt ihn mir tot oder unlebendig, so zahle ich dem ehrlichen Finder DM  $100000 \cdot \frac{1}{1000000} + 1000000 \cdot \frac{1}{1000000000}$  und erkläre mich eventuell bereit, von meinem Antrag auf Wiedereinführung der Todesstrafe für Falschparken abzusehen.

jl

## Klein'sche Grammatikrevolution

In den letzten drei Jahren unseres Jahrhunderts vollzog sich völlig unbemerkt ein geradezu revolutionärer Wandlungsprozess in der deutschen Grammatik. Eingeleitet vom gebildeten Dr. Klein wurden alle uns bisher bekannten Regeln auf den Kopf gestellt, ja geradezu neue Regeln aufgestellt. Ein plötzlicher Umsturz aller bestehenden Satzgefüge. Da geht es nicht mehr nach dem Motto: Subjekt, Prädikat, Objekt. "Warum denn auf die Wortstellung achten?" dachte sich der Doktor und fügte alle Teile wild zusammen. Bei ihm heißt es dann zum Beispiel: Dann kann man den ja lügen, tut ihr auch ein Mißfallen, damit hab' ich mit richtig gemacht, die leben da für ein billiges Geld, laßt uns das Problem überlegen oder die 14 Punkte von Wilson, das kann von gut sein. Als sich dann in der leicht verwirrten Schülerschaft rebellische Tendenzen zeigten, wurden diese gewalttätig niedergeschlagen: "Benjamin, du bist ein ganz blöder und böser Bube!", oder "Ihr könnt' mich alle mal". Als die Rebellen durch diese harten Schläge überrascht und überrumpelt waren, wurde ihnen klar, daß ihnen das dreijährige Joch noch lange nicht dem Ende neigen würde, denn wie es schien sollten sich derartige neue Formulierungen im deutschen Wortschatz verfestigen. In ihrer bisherigen Überzeugung und ihrem Glauben in die deutsche Grammatik geschwächt, zogen sie sich zurück und der Doktor triumphierte. Somit wurde ein neuer Meilenstein in der Weltgeschichte errichtet.

ch

# Temporas (non) mutantur !!!

## Jedenfalls nicht am OHG

"Das ist die größte Sensation seit Erfindung des Kalenders.", urteilt Prof. Hawkinson vom Institut Zur Erklärung Von Unerklärbaren Phänomenen (IZEVUP). Leider müssen wir den Kalender jetzt neu erfinden! Hawkins fand heraus, daß Zeit entgegen allen bisherigen Vermutungen, nicht entlang verschiedener Zeitachsen verläuft, sondern vielmehr völlig willkürlich, ja sogar zufällig. Kaum zu glauben!!! "Unmöglich!", sagen viele. "Ganz und garnicht!", kontert Hawkins. Er meint, eine Erklärung parat zu haben: "Ich hab da eine Erklärung parat.: bedingt durch die Krümmung des Raumes bewirkt die extrem komprimierte Depression in Relation zur Interessanzität eine vertikale

Temporalverschiebung." Das Rosinenkuchenmodell von Tompson bekommt eine ganz neue Bedeutung. Nicht die Elektronen sitzen im Atom wie Rosinen im Kuchen, sondern verzerrte Zeitlöcher sitzen in der normalen Zeit wie die Römer um den Teich. Hawkins hat bereits zwei besonders markante Zeitlöcher, er nennt sie "Time-Aways", entdeckt. Das eine befindet sich nahe des Damentennis-Centercourts in Melbourne, das zweite, schier unglaublich, direkt über dem OHG in Geesthacht. Hier gilt: Zeit verkehrt! Die Schüler klagen: "Hier spielt die Zeit verrückt!" Sie behaupten: "Eine durchschnittliche Lateinstunde dauert ca. 65 min., eine Geschichtsstunde etwa 83,3 min.,

eine Musikstunde glattweg das Doppelte, wir haben mitgestoppt!" Hawkins gibt jedoch zu bedenken: "Das 'Time-Away' Kontinuum darf nicht durcheinandergeraten. Die scheinbar überschüssige Zeit verschwindet ja nicht einfach.- Sie wird einfach anderswo wieder aufgeholt. Dies geschieht vor allem während Klassenarbeiten oder während der Pausen. So gleicht sich alles wieder aus." Müssen wir uns das bieten lassen?!? Eine besonders beängstigende These hat der Schüler Hans A. aufgestellt. Er meint: "Ich habe durch wiederholtes mitstoppen festgestellt, daß sich der Zeitverlauf durch eine Kurvenschar darstellen läßt. Wir müssen nur den Definitionsbereich für

den Parameter a so einengen, daß der Graph Gfa niemals das Ende einer Unterrichtsstunde als Asymptote erhält, denn sonst ginge diese Stunde niemals zu Ende." Ein Gedanke, den wir lieber ganz schnell verdrängen sollten. Auch kommerzielle Unternehmen reagierten sofort auf die neuen, sensationellen Entdeckungen. Das Kamerateam der beliebten Fernsehserie "Twilight-Zone" plant, ihre neue Staffel im OHG abzdrehen. Der Reiseveranstalter "Rainbow-Tours" will sogenannte "More time, more fun-Reisen" anbieten. Diese sollen am 31. Dezember stattfinden und die Reisenden ins Innere des Schulgebäudes führen, so könnten sie gleich zweimal Sylvester feiern, einmal innerhalb und einmal außerhalb



Können's nicht fassen: Henrike und Katarina beim Zeitvergleich

des OHG. Auch eine Umbenennung in "Time-Track-Tours (TTT)" stünde dann zur Debatte. Leider schaltete die Schulbehörde auf stur und blockierte beide Vorschläge. Somit scheinen diese vielversprechenden Ideen erstmalig gestorben zu sein. Schade!

ar

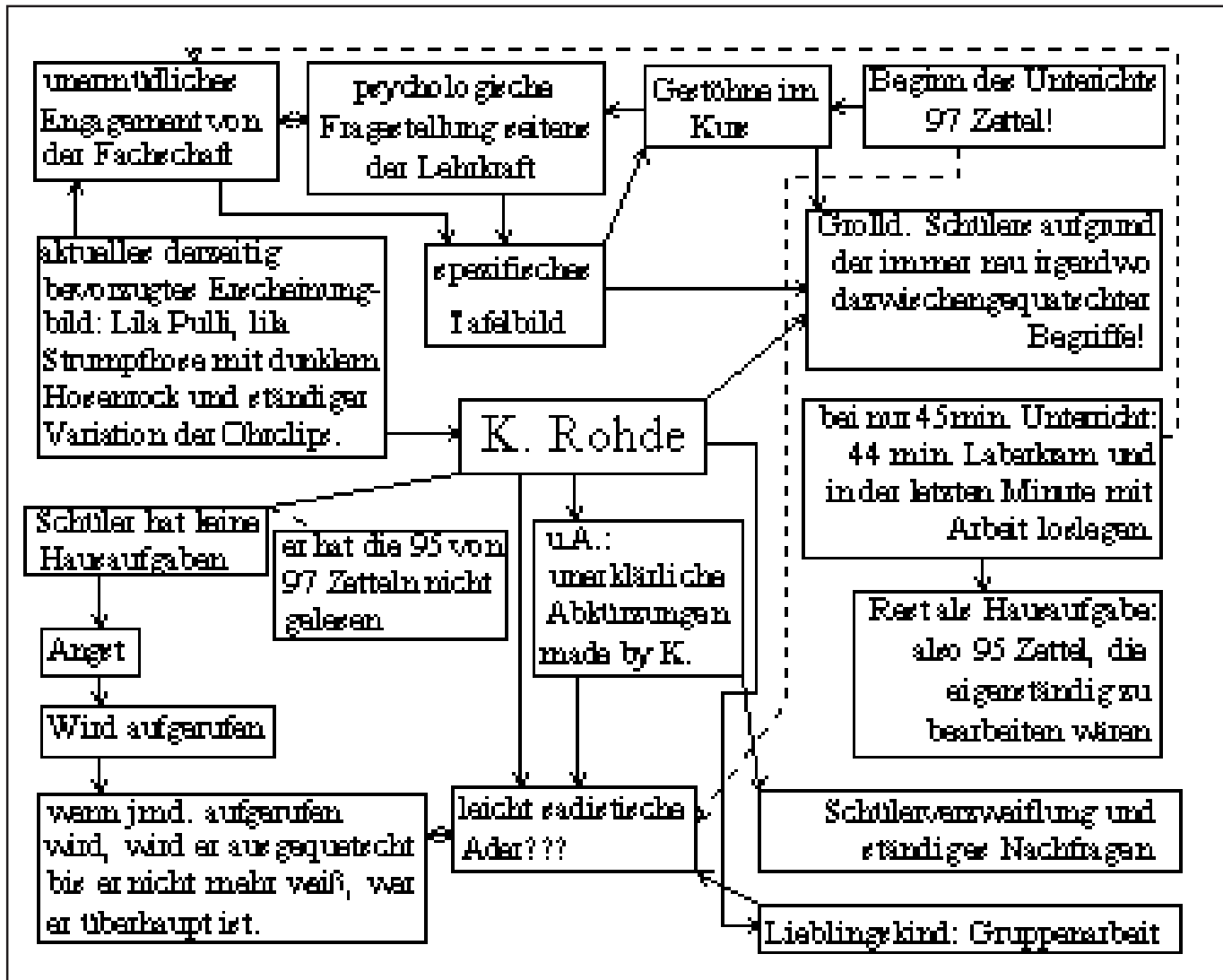
### Streng geheim ?

Abild wurden geheime Unterlagen aus BND-Kreisen zugespielt. Die langjährige Agentin "Arantxa" alias K. Ohlmann stellte Abild gegenüber fest, daß es sich dabei um absolut echte Papiere handelt, die zwischen 1985 und 1987 durch IM "Carolina" alias K.

Hamer aus den Archiven des MfS der DDR in den Westen geschmuggelt wurden. Beim Inhalt dieser Aufzeichnungen handelt es sich nach BND-Aussagen um die Vorbereitung einer Lehrstunde für die Schulung von Terroristen aus dem nahen Osten. Fraglich bleibt jedoch, wie der Name einer Lehrerin darauf erscheinen kann. Vor dem Erscheinen

dieses Dokumentes waren dem BND diesbezügliche Aktivitäten von K. Rohde nicht bekannt. Wie es scheint, müssen sich jedoch die Gauck-Behörde und der BND erneut mit diesem Thema beschäftigen. Derzeit ist noch nicht klar, welches Ausmaß die Lawine hat, die hier von Abild losgetreten wurde.

ak



Anzeige Kelter  
Verlag

# Goldregen mit Abild

Unsere Preisfrage heute lautet:

**Wer findet H. Umor auf dieser Seite?**

Es winken auch dieses Mal wieder tolle Preise:

1. Preis: Für den Gewinner fallen die roten Socken! (FSK: 18 Jahre)
2. Preis: Eine Woche England mit Rohdbart-Sprachreisen
3. Preis: Abild Jahresabo

Schicken Sie die richtige Lösung an Abild!



Die glücklichen Gewinner des letzten Goldregens.

## Lustiges Silberrätsel

Aus folgenden Wortfetzen sind die untenstehenden doppeldeutigen Begriffe zu erraten:

bil- bus- dung- ei- er- ge- gel- ha- leh- lo- ne- nie- re- rich- rer- sam- scharf- se- spie- sse- stra- ter- veau

- 1.) Grußwort an Erbanlagen
- 2.) Wolllieferant, der Jura studiert hat
- 3.) Körniger Weg für kleine Kinder
- 4.) Clintons Kot-Name
- 5.) Gegenteil von immerdar (Tip: fehlt der Redaktion)
- 6.) Eitle Hühnerprodukte
- 7.) Pädagogische Steigerung von leer
- 8.) Öffentliches Verkehrsmittel, von Waldtier gesteuert

Lösung: Ein Foto auf bayrisch

### Kleinanzeigen

If you are really hacken-kacken and you merk gar nix, come to the OHG-Lehrerschaft.*bw*  
Suche Bedienungsanleitung für Videorecorder. *B. Fritsche*

Suche Nachhilfe im Kopieren. *M. Vogel*  
Nächstes Treffen der Roten Socken: Abi-Party  
16. Juni, Werft

### Kontaktanzeigen

Nette Brünette, religiös und graziös, emanzipiert und extrovertiert, sucht volle Kopierkarte für einsame Nächte. *S. Klein*  
Bin *Hoppe* suche Reiter.

Suche Flasche zum Abfüllen. *Otto Jägermeister*

### Gesucht & Gefunden

Hier haben sich zwei gefunden!  
In der letzten Ausgabe inserierte V Knott mit folgender Anzeige: Suche Bauch zum Tanzen!  
Daraufhin meldete sich D. Reinecke.

### Kleinanzeigen

Wer hat meine Ziege gesehen? Bitte melden bei Geiler Bock

## Damals...

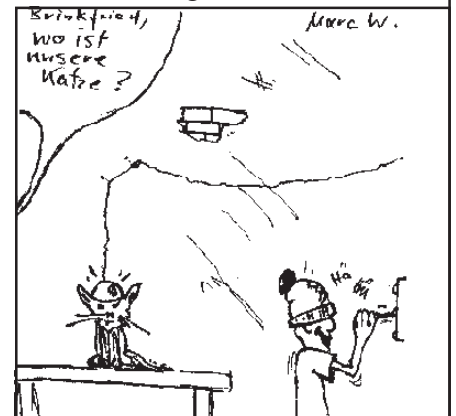
Werner Buhmann



Gerhard Dinkel



Bringfried Gäde



## Deutsch human ?

### Durchbruch in der Forschung der Analyse der werkimmanenten Deutschstunden

In der Rasse der Deutschlehrer, die ihre Beständigkeit durch ihre Unbeständigkeit beweisen (Konflikt: der Widerspruch in sich?!), wurde die besondere Eigenart des "Deutsch à la **Fritz Scheneynei**" näher untersucht. Ein besonderes Merkmal bilden die seidenen schulterlangen Haare (weshalb es Mireille Mathieu auch nichts nutzt, etwas abzustreiten; da glauben die Wissenschaftler gar nix) und die Kontaktlinsen. Das unbestritten Schöne an dieser Spezies ist die permanente gute Laune mit der sie ihren doch immer wieder interessanten Unterricht, ihre spontanen Witze (Brüller!) und die eher selten schlecht ausgefallenen Klausuren ihrer Schüler quittiert. Der Aufbau des immer wiederkehr-enden Verhaltensmusters "Unterricht" besteht bei dieser Gattung aus zum Teil langen Unterhaltungen mit den Zuschauern (Schüler, sprich schüülaahhrrrrgg - mit einem brutalen Röhren auf dem aahh, das in einem Grunzen erstickt), die diese oft zur Bildung kleinerer KKs (Konversationskreise) benutzen. Die Situation entgleitet, Fritz Scheneynei wird geschickt aus dem Gespräch ausgegrenzt, da das Thema nun auf ausgefallene und amüsante Themen gelenkt wird, wie z. Bsp., ob Karla aus der täglichen Nachrichten-sendung "Unters" erwischt wurde, als sie den blinden Bernd mit auf ihr Zimmer nahm... Sodann wartet diese Spezies geduldig, um im geeigneten Augenblick die Schüler (?) wieder mit hochschwierigen Fragen zu bombardieren, daß ihnen nur so die Köpfe rauchen, oh weh, und die rauchen, die Köpfe... Auch gehören gute Laune und frische Brötchen zum Service. Dafür noch einmal ein ganz, ganz großes Dankeschön auch im Namen aller hier Nicht-Anwesenden. Außerdem gibt es gratis eine Kasette mit dem Satz: "Ah, Maike/Erik/Christoph (die Namen können variabel eingesetzt werden) sind auch schon da, dann können wir ja anfangen." Die eingelegte Kasette beginnt automatisch bei Öffnen der Tür nach dem Klingelzeichen. Was bleibt abschließend zu dieser Platte zu sagen? Solide, gute Musik, erstklassig gespielte Instrumente und eine sympathische Mireille M. Sie sollte in keiner Sammlung fehlen.

ck

## Der Friedensbringer oder: Bockmist

Er betritt den Raum. Angstvolle Stille. 13 verschreckte weibliche Kursteilnehmer starren auf einen unscheinbaren Mann im braungrauen Sakko, berühmt-berüchtigt, gefürchtet, gehaßt, verehrt. Zweifellos, er ist es: Bringfried Gäde, der Al Bundy des OHG, leider nicht halb so harmlos. Sein Mathe-Gk war vor 2 Jahren wahrscheinlich der einzige Kurs, der schon 5 Minuten vor dem Klingeln komplett versammelt war. Motto: Nur den Zorn des Meisters nicht erregen. Denn der Name täuscht - Bringfried steht für Horror erster Güte. Er schlägt das (mindestens 20 Jahre alte) DIN-A-5 Heft auf. "Wer ist denn heute unser Saalkandidat?" 13 Leute sind plötzlich unheimlich beschäftigt, nur nicht nach vorne schauen, vielleicht bleibe ich heute verschont. "Katrin!" - Pech gehabt. 12 Schüler atmen auf, bei Katrin allerdings steigt der Adrenalinspiegel in ungeahnte Höhen. Der Weg zur Tafel ist viel zu kurz, die Knie zittern, die Hände sind schwitzig. Die Aufgabe knallt wie ein militärischer Befehl durch den Raum. Hektisch beginnt Katrin zu rechnen, nur keinen Fehler machen, beruhige dich, du kannst das doch! "Nun mach' aber mal 'n bißchen flotter, hophop, nicht so lahm", so ermuntert der Pädagoge sein heutiges Opfer. Weiterrechnen, letzte Zeile, und ... "STOP!" Katrin wird noch kleiner. Was kommt jetzt? "Nun guck dir mal den Bockmist an, den du da verzapft hast!" Hektisches Suchen und rechnen, in Katrins Gesicht macht sich Verzweiflung breit. Auch den 12 anderen ist zum Heulen: Gäde schweiß zusammen, denn schon morgen könnte man selbst an der Tafel stehen... Nach 5 Minuten erbarmt sich der Friedensbringer endlich, den Kritikpunkt näher zu erläutern: "Guck dir mal die 3. Zeile an! das Gleichheitszeichen gehört auf die Höhe des Bruchstrichs! Gewöhnt euch diese Schlampe endlich ab, sonst schafft ihr nie das Abitur!" Schnell den Fehler korrigiert, zu Ende gerechnet, dann der ängstliche Blick zum Lehrer: "Na, das war ja nicht gerade berauschend. Setz dich mal wieder hin." So oder ähnlich liefen die Stunden bei Bringfried

ab. Fairerweise muß man sagen: Trotz des arktischen Kursklimas (ICH rette den Genitiv, Herr Gäde!) lernt man unheimlich viel, nicht zuletzt wegen der 5-6 Seiten Hausaufgaben jede Stunde. Eigentlich ist es schade, daß Bringfried sich so als Sauerbrier verkauft, denn im Grunde ist er ein guter Lehrer, was man allerdings erst im nachhinein feststellt. Und schließlich gibt es auch schöne Erinnerungen an das Jahr mit ihm. Zum Beispiel der Tag, an dem es Silke als Saalkandidaten getroffen hat. Al Bundy erhebt sich von seinem Stuhl, um irgendwelchen Bockmist zu korrigieren, da...Pups! Ein kleiner, halblauter Pups war dem Meister persönlich entflucht. Im Kurs Totenstille, alle versuchen, nicht in das knallrote Gesicht des Täters zu sehen, um bloß nicht zu lachen. Aber als dann doch einer anfängt zu gniggern, kann sich auch der Rest nicht zurückhalten. Auch Bringfried, immer noch knallrot, stimmt ein, und Silke setzt sich schließlich wieder, weil auch nach 5 Minuten noch kein Ende abzusehen ist. Also: Auch Bringfried Gäde ist nur ein Mensch, und wenn man sich einfach nichts von ihm gefallen läßt, kann die Zeit mit ihm lehrreich und manchmal sogar lustig werden... ako

Ihr  
zuverlässiger  
Partner  
in Sachen

SCHUH + SPORT  
*Purwin*

Geesthacht/Elbe • Telefon 0 41 52 / 25 51 + 7 12 80

# Fragen Sie Professor Handaufsherz

*heute: Mein Kind wird schikaniert*

Sehr geehrter Herr Professor Handaufsherz!

Ich bin verzweifelt! Ich weiß mir nicht mehr anders zu helfen, als mich in meiner ausweglosen Situation an Sie zu wenden und um Hilfe anzuflehen. Das Problem ist folgendes: Mein Kind wird nunmehr im dritten Jahr von seinem Lehrer Onne Trecham schikaniert. Jeden Tag, wenn es aus der Schule kommt, sehe ich ihm schon an, daß Trecham am Werk war. Bei genauerer Nachfrage erfährt man, daß der Lehrer wieder launisch war und nur seine eigene, völlig aus der Luft gegriffene Meinung hat gelten lassen. Obwohl mein Sprößling das Fach Deutsch aus tiefster Überzeugung als Leistungskurs wählte, gelingt es besagtem "Pädagogen", ihm dies gründlich zu versauen. Hochachtungsvoll Ihre Frau

Sehr geehrte Frau [REDACTED]!

Vielen Dank für ihren Brief; ich kann mit Fug und Recht behaupten, daß ich mich sehr gut in die geschilderte Problematik hineinversetzen kann, da auch ich Vater zweier zwar noch sehr kleiner, aber auch bald schulpflichtiger Kinder bin. Bei ihrem Onne Trecham handelt es sich um einen Lehrer, der meiner Meinung nach seinen Aufgaben nicht gewachsen ist. Trotz der relativ knappen Schilderung der Sachlage ist es nicht auszuschließen, daß dieser "Pädagoge" nach bestem Wissen und Gewissen handelt. Dennoch habe ich die Erfahrung gemacht, daß das von ihnen angesprochene Fehlverhalten auf eine große Unsicherheit im Umgang mit den Schülern zurückzuführen ist. Auch läßt sein Auftreten aufgrund besagter Unflexibilität ohne weiteres auf eine gewisse Verklemmtheit in Bezug auf die berufsbedingte regelmäßige Konfrontation mit Menschen, also seinen Schülern, schließen. Jemand, der sich in die angesprochenen Verhaltensmuster einfügen läßt, sowie die an ihn gebundenen Pflichten eines Pädagogen außer acht läßt, weiß egozentrische Tendenzen auf und gerät in den Verdacht, ein Gefangener seiner eigenen Hermeneutik zu sein. Würde Onne Trecham, entgegen seinem Naturell, nun auch divergente Ansichten gelten lassen, käme dies einer Transzendenz gleich, die für ihn in seiner Eingeschränktheit nicht zu leisten ist. Einfacher kann ich meine Antwort an dieser Stelle wirklich nicht geben, ansonsten würde ich in den Verdacht geraten, nicht der zu sein, der ich zu sein scheine. Bis bald, Ihr Professor Handaufsherz

ar&ah

# Worte der Woche

Das Ökosystem Boden ist nicht nur wichtig für die Menschheit, sondern auch für euch!

*Friebel zu seinem Erdkunde-Kurs*

Das Niveau im Kurs ist gar nicht so schlecht. Einige können sogar ganze Sätze formulieren.

*Kraft faßt die Lesitung ihres Französisch-Kurses zusammen*

Eine Frau steht zu ihren Prinzipien - auch wenn sie nichts wert sind.

*Hell über das weibliche Geschlecht*

Nö, es hat ja noch nicht geklingelt.

*Hardt-Grohmann auf die Bitte, das nächste Mal Zettel zu lochen.*

Ich hab' leider keine Flügel - immer noch nicht!

*Ringe outet sich'*

Du stinkst aus dem Ohr!

*Arne übersetzt "oris odor" (Mundgeruch)*

Bier!

*Maik antwortet auf Heuers Frage nach dem einfachsten Alkohol-Molekül*

Und am Ende kommt am Schluß...

*Vier Stunden Deutsch-Klausur haben bei Benjamin Spuren hinterlassen*

Aristoteles ist schon lange tot, früher hieß er wohl Arislebes.

*Krause macht sich Gedanken über den berühmten Mathematiker*

Jetzt könnte die Stunde aber langsam mal ausklingen...

*Andreas K. nach fünf Minuten Matheunterricht*

Fragt mich nicht so viel, ich hab selber nicht so die Ahnung...

*Friebel offenbart sein Wirtschaftswissen*

Okay, let's have a last try with Kirstin

*Auch Rohde verzweifelt an Kirstins Englisch*

Können sie noch mal eben schnell die Relativitätstheorie erklären?

*Christine zu Reineke in der letzten Stunde vor der Klausur*

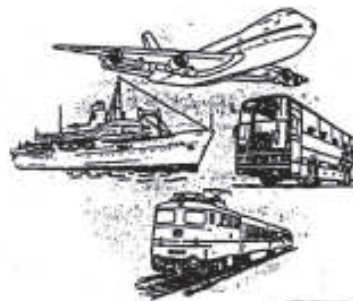
Wie heißt die Hauptstadt von Südamerika?

*Verena legt ihr Erdkunde-Wissen offen*

Kann ma' einer die Sextaner abschaffen?

*Kraut über unsere kleinen Lieblinge*  
sd

**Wir bieten Ihnen  
die große Auswahl für  
Flug-, Bahn-, Schiffs-  
und Autourlaub.**



Herzlich willkommen  
im



## Reisebüro Giess



Schöne Ferien!

Theater- und Konzertkasse

**21502 Geesthacht · Berliner Straße 52**  
**☎ (0 41 52) 37 77 + 7 97 77 · Fax 8 10 77**



Schöne Ferien!

# Furchtbar!

## Schüler stürzte

## sich aus dem 3. Stock

Grausame Szene gestern vor dem OHG: Mit einem lauten Platsch schlägt **Lars K.** (21) auf Schule zu verlassen, war das Maß voll. Der Sprung schien für ihn der letzte Ausweg zu



**Aus diesem Fenster des OHG stürzte sich Lars K.**

dem Betonboden auf. Eben noch stand er am Fenster der Musikräume. Doch auch durch gutes Zureden von Seiten geschulter Psychopathen konnte er nicht von seinem Vorhaben abgebracht werden. Er sprang **98 Meter** in die Tiefe - keine Überlebenschance!

Wo mögen die Gründe für diese unfassbare Tat liegen? Abild hakte nach:

Aus gesicherter Quelle erfuhren wir, daß Lars K. jahrelang von seinen Lehrern schikaniert, drang-saliert und terrorisiert wurde. Regelrechte Intrigen sollen gegen ihn im Lehrerkollegium ge-sponnen worden sein. Und das, obwohl Lars enormen Einsatz zeigte: Zum Beispiel fuhr er extra jeden Morgen **300 Meter** von der Bahnstraße zur Schule - mit seinem **VW-Golf!** Klar, daß er nicht täglich in der Schule erscheinen konnte, so ein altes Auto hat eben seine Macken. Doch dafür hatten die Lehrer kein Verständnis. Und als Lars kurz vor dem schriftlichen Abi nahe gelegt wurde, die

sein. Mach's gut, ruhe in Frieden, wir verstehen dich,

ak&sd

### Ilse Stoppert Düneberger Backshop

Süßwaren  
Zeitungen  
Zeitschriften  
Spirituosen  
Tabak  
Lotto  
Totto  
uvm.

Bäckerei  
und  
Stehcafé

Düneberger  
Straße 61



# Ein groß geht vo

Nach jahrzehntelanger guter Zusammenarbeit verläßt uns **Manfred Vogel**. Mit ihm verliert unsere Schule einen Pädagogen, der noch aus altem Holz geschnitzt war. Ein **Unikum**, das seinesgleichen sucht!

Umfragen anlässlich seiner Pensionierung haben ergeben, daß die große Mehrheit der Schüler ihn über die Jahre hinweg als einen Lehrer und Menschen kennengelernt haben, welcher sich nie von seiner eigenen Lebensphilosophie verabschiedet hat. Durchweg gestaltete er seinen Unterricht locker, nicht immer themengebunden und manchmal auch unfreiwillig komisch. Als **Kavalier der alten Schule** ließ er des öfteren seine charmante Art, besonders der Damenwelt gegenüber durchblicken: "Ich bin ein Chauvinist, der schon vor 25 Jahren eine 3/4 Emanze geheiratet hat."

Zwar warteten wir auf die Rückgabe der Klausuren oft endlos lange, immerhin bis zu zehn Wochen. Denn: "Am Korrigieren hängt physische Übelkeit, ja regelrechter Kotzreiz!" Dafür war seine Punktevergabe äußerst fair, auch bei den mündlichen Noten: "Svenja, ihre Mitarbeit is' ganz gut. Ich kann mich noch genau an die eine Wortmeldung erinnern..."

Freilich mußten wir auch oftmals Unterrichtspassagen in Kauf nehmen, in denen sich die Langeweile wie eine Dunstglocke über den Raum und Manni Vogel legte. Um dieser zu entgehen, wurden überdurchschnittlich häufig vorgezogene Stundenbeendigungen oder diverse Raucherpausen angeordnet: "Vogel geht sich jetzt stärken mit 'ner leckeren Lulle!" Hin und wieder reicherte Manni die Stunden durch **Anekdoten** aus seiner dunkler Ver-

er Mann  
n uns!

## Kunst oder Hexerei?



gangenheit an, beispielsweise über die entbehrungsreiche Zeit als politischer Gefangener in der DDR (ein Tag) oder über die Drogenexzesse während seiner Studienzeit (eine umfangreiche Seminararbeit schrieb er mit einem Studienfreund ohne Unterbrechung von Montag morgen bis Freitag abend!). Von den harten Sachen ist Manni längst runter, aber als Liebhaber weicher Drogen ist er uns erhalten geblieben: "Ich trinke seit 40 Jahren viel Bier." Verständnissvoll gab er sich uns gegenüber, was das krankheitsbedingte Fehlen und Zuspätkommen anbelangt. Unpünktliche begrüßte er mit "Macht nix, ich bin auch nicht mehr lange hier." Verschleißerscheinungen machten sich allerdings auch bei Manni bemerkbar, gerade im Hinblick auf seine Pensionierung: "Ich hab' heute morgen ernsthaft überlegt, nach England auszuwandern: Da beginnt Schule erst um 9.00 ...". Manni, du hattest doch keinen Bock mehr! ... - Aber wir auch nicht!

Auch über seine politische Einstellung ließ er uns nie im Unklaren, so diskutierten wir ausführlich den Begriff der "political correctness", wobei uns seine Argumente nicht selten verblüfften: "Christine, wir können auch 'nen Nagel in ihren Kopf hauen und sie als Kleiderständer benutzen." Doch auch jede noch so rote Socke kann sich einen Lapsus erlauben, anders ist das Kreuzchen für die FDP bei der letzten Wahl wohl nicht zu erklären.

Im Namen deines letzten Geschi-Lk wünschen wir dir noch eine erholsame sextanerfreie Zeit, in der du dich den angenehmen Zeiten des Lebens zuwenden kannst.

arö&ah

In diesem Sommer soll in Geesthacht das seit Jahren geplante Hexenspektakel stattfinden. Schauplatz des ganzen ist weder Eastwick noch Salem - es wird die Bergedorferstraße sein. Aus diesem Grund hat sich Abild schon jetzt im Vorfeld des ausgelassenen Straßenfestes einmal auf die Suche nach historischen Hintergründen gemacht und ist dabei auf **interessante Entdeckungen** gestoßen. Ausgrabungen am Neuen Krug haben alte Gewölbe ans Tageslicht gebracht, in denen im Mittelalter Abgesandte der **Spanischen Inquisition** ihr Unwesen trieben. Außerdem wurden hinter der Menzer-Werft und auf dem Feldherrenhügel geheimnisvolle Feuerkreise gefunden, die anscheinend noch heute den lokalen Hexengruppen zu **mystischen Zirkeltreffen** dienen.

Überraschend ist es Abild gelungen mit einer dieser Hexen ins Gespräch zu kommen.

**Irmchen Neumeister** hat alles, was eine typische Hexe braucht. In ihrem Turm in der Lichterfelderstraße beherbergt sie zahlreiche Katzen, die nach ihren Angaben unerlässlich sind, um vollständige Zauber zu weben. Sie ist klein und hat genau das richtige Hexen-Kichern, um auch bei den letzten Ungläubigen die Zweifel auszutreiben.

Da man für die Tätigkeit als Hexe heutzutage keine Rente bekommt, ist Irmchen N. auf eine lukrative Nebentätigkeit angewiesen. So betätigt sie sich zusätzlich als Kunstlehrerin am

OHG. Irmchen N.: "Ich hasse diese Schule und diese Schüler und ich hasse auch dieses Notengeben, aber was soll ich machen. Eigentlich darf ich mich gar nicht beklagen, denn mein Dasein als Hexe kann ich an den Schülern ja wunderbar ausleben." Wie das vor sich geht, konnte uns Irmchen N. eindrucksvoll erklären: "Zunächst muß man oder besser muß Hexe immer das Höchstmaß an **Schitzophränie** zeigen. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten: man kann jede Stunde die Aufgabenstellung ändern oder die gleichen Arbeiten der Schüler jedes mal ganz anders bewerten; manchmal reicht es allerdings schon aus wenn ich ganz plötzlich vom lieben Irmchen zur grauenvollen Sadistin werde, um die Schüler auf die Palmen zu hexen. Ja, ich glaube, diese unerwarteten und oft nicht nachvollziehbaren Persönlichkeitswechsel sind meine große Stärke. Bei Schülern mit erhöhter Magieresistenz muß ich aber manchmal auch schon weiter hinten in meiner Encyclopedia magica nachlesen, um das geeignete Verslein zu finden. So kann es vorkommen, daß ich den Bälgern die eine oder andere Krankheit auf den Hals hetze, womit die nicht zum Unterricht erscheinen können. Für die dann nicht abgegebene Hausaufgabe kann ich dann **frische null Punkte** eintragen. Das gibt mir immer einen Schuß neuer Astralenergie. Die beiden Gastschülerinnen aus meinem LK konnte ich aber bis zu Schluß nicht zum Aufräumen bewegen, die waren immer schon weg." Auf die Frage, was denn wohl ihr bisher stärkster Trick war, antwortete Irmchen N.: "**Ich habe es mal geschafft, mich für ganze drei Monate in Luft aufzulösen.**" Die Schüler berichteten Abild von mystischen Treffen, die zusammen mit Irmchen N. in ihrem Turm stattgefunden haben. In einem von Kerzen ausgeleuchteten Raum hätten sich alle um eine große Tafel versammelt und unbekannte, exotische Speisen zu sich genommen. Ständig seien die geheimnisvollen Katzen dabeigewesen, die, wie die Schüler weiter berichteten, auf zahllosen Wandbildern vergöttert werden. Manchmal seien sogar die frisch gebrauten **Gift-Elixiere** ihres Mannes, seines Zeichens berühmter **Schwarzmagier**, angeboten worden. Einige der Schüler machten davon Gebrauch, konnten im Nachhinein jedoch erleichtert feststellen, daß es sich bei den von ihnen gewählten Fläschchen nur um harmlose Haluzinate handelte.

ak

Aus Tradition  
gut



**dittmer**  
Bäckerei · Konditorei

Geesthachter Str. 142 • 21502 Geesthacht • Tel 0 4152 / 2167  
Am Keil 9 • 21502 Geesthacht • Tel 0 4152 / 77873  
Lauenburger Landstr. 18 • 21039 Börnsen • Tel 0 40 / 7203418  
21039 Escheburg • Tel 0 4152 / 79506

# Schöner Fernsehen mit Abild

## OHG TV

- 9.00 Ratgeber Wirtschaft**  
Wolfgang Wachholz erklärt das ökonomische Prinzip
- 9.45 Woisins Kochstudio**  
Heute: Arsen mit Spitzenhäubchen
- 10.30 Gremlins - Kleine Monster**  
Bericht von der Sextaner-Einführung
- 11.10 Mona Lisa**  
Emazipationelles mit Margrit Wehler
- 12.00 Wetten daß...??**  
Inhalt siehe unten
- 13.45 Die Würfel sind gefallen**  
Ziehung der Klausurnoten
- 14.00 Der Wunschfilm zum Nachmittag**  
Auswahl siehe unten
- 16.00 Bitte melde dich!**  
Jörg Wontorra auf der Suche nach Vermißten. Heute: Die Suche nach Menschlichkeit, Toleranz und Gerechtigkeit am OHG
- 17.00 Denn sie wissen nicht, was sie tun!**  
Lehrerreport OHG
- 18.00 Pleiten, Pech und Pannen**  
Praktische Physik mit Dr. Jürgen Strowald
- 19.00 Ein Bayer auf dem OHG**  
Heute: Rückwärts gegen den Karten-



Schüler dem Wahnsinn nahe

ständer

- 19.30 Gottes vergeßene Kinder**  
Schülerreport OHG
- 20.15 Pankow, ich habe die Schüler geschrumpft!** D 1995  
Physik-Lehrer schrumpft in mißglücktem Experiment die Schüler auf seine Größe (1,50 m)  
**Tragik Spannung Tricks Action**  
\* \*\*
- 22.30 Die volkstümliche Hitparade**  
Mit den Siegern der letzten Sendung:  
-Gerald T.: 10 Korn im Feldbett  
-Schuhardt: Ja, so warn's die Rittersleut
- 23.15 Fun Sports**  
Cliff-Diving auf Malta mit Gerd Dinkel
- 23.30 Twilight Zone, Schocker USA** 1993  
16 Schüler fallen in ein Zeitloch namens Musikunterricht.  
**Dramatik Anspruch**

## Kanal 96

- \*\*\* \*\*
- Unfreiwilliger Witz Musik**  
\*
- 1.00 Theo W. in Concert**  
Heute: Spiel mir das Lied vom Tod  
Vorsicht: Nichts für Suizid-Gefärdete!  
**Sendeschuß**
- 8.00 Otto - Der Film**  
Trockener (!) Humor mit Otto Neumeister
- 9.00 Blondinen bevorzugt**  
Gerhard Dinkel erklärt seine Grundlagen zur Notenverteilung
- 9.15 Aus der Mitte entspringt der Fluß**  
Reportage über eine Krankheit, mit der immer mehr Menschen zu kämpfen haben:  
Inkontinenz
- 9.45 Häkeln im Sturm**  
Bericht über die neue Extremsportart für die moderne Hausfrau
- 10.30 Schreinermeister live**  
Heute: Wie baue ich mir einen Schaukelstuhl?
- 11.00 Titten, Thesen, Temperamente**  
Das OHG-Kulturmagazin
- 12.00 Stern TV: Einsam, Zweisam, Dreisam**  
Der Pileskandal und seine Folgen
- 13.00 Spiegel TV: Die nackte Kanone**  
Mögliche Folgen der Etat Kürzung bei der Bundeswehr
- 14.00 Tödliche Nähe, Thriller USA 1992**  
Ein psychopathischer Mörder bringt seine Opfer durch seinen bestialischen Mundgeruch um. FBI ermittelt  
**Spannung Anspruch Witz**  
\*\*\* \*\* \*
- 16.00 Wie bitte?!**  
Die Sendung für Schwerhörige von und mit Martin Jung
- 17.00 Werbung**
- 18.00 Auslansjournal: Gorillas im Nebel**  
Die Bodybuilderszene in London
- 19.00 9 1/2 Wochen, Deutschland 1991**  
Erotischer Korrigierkrimi mit Werner Buhlmann  
**Spannung Witz Erotik Anspruch**  
\*\*\* \* \*\*\* \*\*
- 21.00 007 jagt Dr. Klein, USA 1991**  
Militanter Nichtraucher will sämtliche Tabakplantagen mit einem schnell-wirkenden Gift besprühen. Mit Manfred Vogel als Chef der Tabakindustrie.  
**Spannung Action Anspruch**  
\*\*\* \*\*
- 22.30 Talk im Turm**  
Thema: Tierschützer gegen Jäger '90
- 23.30 Kinotip:**  
Drei Schulzeiten und kein Todesfall
- 23.45 Spendenaufruf**  
Günther Strack sammelt für "Brot für die Welt"
- 0.00 Gaywatch**  
Abis lassen Socken fallen!
- 1.30 Nachtgedanken**  
**Die Sendung gegen Schlaflosigkeit**  
Heute: Neujahrsansprachen von 1985-1996



## Das müssen Sie sehen !

### Die Tips des Tages

- 12.00 Wetten daß..?! ☺☺**  
Auch heute mit spannenden Wetten, z.B.:  
-Jochen Meder wettet, die Farbe von Gummibärchen am Geschmack zu erkennen. Prognose: Siegchance 95%  
-Werner Buhlmann wettet, für die Korrektur einer Geschi-Klausur weniger als 8 Wochen zu benötigen. Prognose: Siegchance 0.0001%  
-Ali Herr wettet, die Marken von 1000 Flaschen Alkohol an der Form der Flasche zu erkennen. Prognose: Siegchance 98%
- 14.00 Wunschfilm**  
A: Immer Ärger mit Enno, Psychthriller Ostfriesland 1996 ☺☺☺  
Dieser Film beleuchtet das Schicksal eines Deutsch-Lk's, der der Willkür eines sadistischen Pädagogen ausgesetzt ist.



Sie haben immer Ärger mit Enno

### Anspruch Humor Action Erotik

- \*\*\* \*\*
- Wählen sie 089/4711
- B: Für eine Handvoll Gummibärchen, Tragikomödie D 1994 ☺  
Die Vorliebe für Goldbären steigert sich bei einem Biologielehrer zur Sucht. Als er für eine Handvoll Gummibärchen sogar Klausur-noten ändert, greift die Schulbehörde ein.  
**Humor Anspruch Dramatik Erotik**  
\* \*\*\*  
Nach authentischem Fall!  
Wählen sie 089/0815

### Ziehen Sie sich auch folgende Scheiße rein !

### Top 5 der Kaufvideos

1. Copykill; Mit S. Klein
2. Ein Schweinchen namens Babe; mit B. Strowald
3. Kuck mal wer da spricht; mit G. Fischer
4. Das Schweigen der Schüler; Regie H. Stein
5. Man spricht deutsch; mit T. Wienberg

Anzeige  
Kreissparkasse

